

UNIVERZITA PALACKÉHO V OLOMOUCI

PEDAGOGICKÁ FAKULTA

Katedra německého jazyka

Diplomová práce

Bc. Jitka Zavadilová

WIDERSPIEGELUNG DER HISTORISCHEN EREIGNISSE
IN DER BILDENDEN KUNST – KUNSTWERKE ALS MEDIUM IM
DEUTSCHUNTERRICHT

Olomouc 2014

Vedoucí práce: Mgr. Marek Bohuš, Ph.D.

Erklärung:

Ich versichere, dass ich die vorliegende Diplomarbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Alle Stellen der Diplomarbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinne nach anderen Werken entnommen sind, habe ich in jedem einzelnen Fall unter Angabe der Quellen deutlich als Entlehnung gemacht.

Olomouc 2. 2. 2014

.....
Jitka Zavadilová

Danksagung:

Ich bedanke mich besonders bei Herr Mgr. Marek Bohuš, Ph.D. für seine fachliche Leitung meiner Diplomarbeit, für Vermittlung von vielen Unterlagen und für die Zeit, die er mir widmete.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	5
1 Zu den Begriffen	7
2 Geschichte der Stadt Olmütz	9
3 Olmützer Kunstdenkmäler, die mit den deutschsprachigen Ländern verbunden sind.	17
4 Galerienanimationen	20
4.1 Was sind die Galerienanimationen?	20
4.2 Warum ist es geeignet, die Galerienanimationen im Deutschunterricht zu verwenden?	20
5 Der Olmützer Erzbischöfliche Palast im Deutschunterricht.....	23
5.1 Olmützer Erzbischöflicher Palast.....	25
5.1.1 Geschichte des Erzbischöflichen Palastes	26
5.1.2 Besichtigung des Erzbischöflichen Palastes	30
5.2 Bedeutende Persönlichkeiten	46
5.2.1 Maria Theresia	47
5.2.2 Wolfgang Amadeus Mozart	47
5.2.3 Franz Josef I.....	52
5.3 Galerienanimation „Auf den Spuren der Habsburger“	53
6 Die Villa von Otto und Eugenie Primavesi im Deutschunterricht.....	56
6.1 Die Villa von Otto und Eugenie Primavesi	56
6.1.1 Geschichte der Villa Primavesi	56
6.1.2 Besichtigung der Villa Primavesi.....	59
6.2 Bedeutende Persönlichkeiten	62
6.2.1 Gustav Klimt.....	62
6.3 Galerienanimation Modernes Wohnen –damals und jetzt.....	66
Zusammenfassung	68
Resumé.....	69
Literaturverzeichnis	70
Anlage.....	74

Einleitung

Das Thema meiner Diplomarbeit ist Widerspiegelung der historischen Ereignisse in der bildenden Kunst - Kunstwerke als Medium im Deutschunterricht. Dieses Thema ist sehr umfangreich, nicht nur wegen einer großen Menge von Kunstwerken, die mit der Geschichte der deutschsprachigen Länder verbunden sind, oder die in diesen Ländern entstanden sind, sondern auch wegen einem längeren Zeitabschnitt der Entstehung dieser Kunstwerke. In meiner Diplomarbeit konzentriere ich mich an die Kunstwerke, die in Olmütz zu sehen sind und zugleich in den deutschsprachigen Ländern entstanden oder mit der Geschichte dieser Länder verbunden sind.

Die bildende Kunst und die Kunstdenkmäler spiegeln nicht nur die Kultur jedes Landes, sondern auch ihre Geschichte wieder. Im Deutschunterricht können interessante Kunstdenkmäler die Schüler motivieren, Deutsch zu lernen, um neue Kunstdenkmäler (nicht nur) in den deutschsprachigen Ländern bewundern zu können. Viele Kunstdenkmäler, die mit den deutschsprachigen Ländern verbunden sind, befinden sich auch in der Tschechischen Republik und es ist möglich, auch diese Kunstdenkmäler im Deutschunterricht zu präsentieren.

Für die geeignetste Methode bei der Kunstvermittlung halte ich die Methode der Galerienanimationen, die eng mit der Erlebnispädagogik verbunden ist. Zurzeit ist Galerienanimation für die Mehrheit der Beschäftigten der Museen und Kunstdenkmäler in der Tschechischen Republik schon ein bekannter Begriff. Dieser Begriff bleibt für viele Lehrer aber immer noch entweder ganz unbekannt oder ihre Kenntnisse über Galerienanimationen sind sehr gering. Aus diesem Grund denke ich, dass sehr wichtig ist, über Galerienanimationen die Lehrer mehr zu informieren und die konkrete Beispiele der Verwendung der Galerienanimationen im Deutschunterricht zu präsentieren.

In dem ersten Teil meiner Diplomarbeit definiere ich folgende Grundbegriffe: die bildende Kunst, das Kunstwerk und das Medium. In dem zweiten Teil meiner Diplomarbeit halte ich für wichtig, die bedeutendsten Ereignisse der Geschichte der Stadt Olmütz zu erklären. Dann widme ich mich dem Thema die Olmützer Kunstdenkmäler, die mit den deutschsprachigen Ländern verbunden sind. Danach befasse ich mich mit dem Thema Galerienanimationen und ich erwähne, warum es geeignet ist, Galerienanimationen auch im Deutschunterricht zu verwenden. Im praktischen Teil meiner Diplomarbeit verarbeite ich konkrete Beispiele der Verwendung zweier Olmützer Kunstdenkmäler - Villa Primavesi

und Olmützer Erzbischöflicher Palast - im Deutschunterricht und präsentiere die Galerienanimationen „*Auf den Spuren der Habsburger*“ und „*Modernes Wohnen – damals und jetzt*“, die mit dem Deutschunterricht verbunden sind. Bei der Vermittlung der Kunstwerke benutze ich die Methode der Galerienanimationen.

1 Zu den Begriffen

Am Anfang meiner Diplomarbeit halte ich für wichtig, drei Grundbegriffe zuerst kurz zu erläutern. In diesem Kapitel definiere ich die Grundbegriffe: bildende Kunst, Kunstwerk und Medium.

Bildende Kunst

Der Begriff bildende Kunst wird erst seit dem frühen neunzehnten Jahrhundert in den deutschsprachigen Ländern als Sammelbegriff für die visuell gestaltenden Künste in den deutschsprachigen Ländern verwendet. Zu den Grundkunstgattungen der bildenden Kunst gehören Malerei, Bildhauerei, Baukunst/ Architektur und auch angewandte Kunst, die auch als Kunstgewerbe oder Gebrauchskunst bezeichnet wird.¹

Kunstwerk

Im Bereich der bildenden Kunst wird mit dem Begriff das Kunstwerk das Produkt künstlerischen Schaffens bezeichnet. Bei den Kunstwerken herrscht ihr ästhetischer Wert über allen anderen Funktionen (wie zum Beispiel praktische, religiöse oder informative Funktion) vor. Die Ästhetische Funktion des Kunstwerks ist deswegen dominant.²

Medium

Das Wort Medium stammt aus dem lateinischen Wort medium, das auf Deutsch die Mitte oder das Mittel bedeutet. Als Medien werden deswegen alle Instrumente bezeichnet, die zur Vermittlung von Informationen zwischen Sender und Empfänger dienen. Es ist möglich, Medien in drei Bereiche zu gliedern. Als Druckmedien kann man zum

¹ MRÁZ, B. *Dějiny výtvarné kultury 1*. Vyd. 4. Praha: IDEA SERVIS, 2002. 183 s. ISBN 80 – 7204 – 084 – 7. S. 9.

² MRÁZ, B. *Dějiny výtvarné kultury 1*. Vyd. 4. Praha: IDEA SERVIS, 2002. 183 s. ISBN 80 – 7204 – 084 – 7. S. 9.

Beispiel Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, oder auch Flugblätter bezeichnen. Zu den Audiovisuellen Medien zählt man nicht nur den Rundfunk (Radio, Fernsehen) aber auch viele Trägermedien (wie zum Beispiel Kasette, Videokasette und DVD). Zu elektronischen Medien gehört zum Beispiel das Internet oder auch die E-Mail als Trägermedium für Texte, Bilder und Dateien.³

Auch im Unterricht werden viele Medien verwendet, die zur Vermittlung des Lehrstoffes zwischen dem Lehrer und dem Schüler benutzt werden. Zu den bedeutendsten Medien, die Lehrer im Deutschunterricht anwenden, gehören zum Beispiel Tafel, Radio, Lehrbuch, Internet, Landkarten, Bilder oder auch Fotografien und Film.

³ Medien: Definition Medien. In: Gruppe2 [online]. 2013 [cit. 2014-04-20]. Dostupné z: <http://gruppe2.twoday.net/stories/1297725/>

2 Geschichte der Stadt Olmütz

Die Entstehung der Olmützer Kunstdenkmäler ist mit der Geschichte der Stadt Olmütz untrennbar verbunden. Aus diesem Grund halte ich für wichtig, am Anfang meiner Diplomarbeit auch die Geschichte der Stadt Olmütz zu verarbeiten. In diesem Kapitel präsentiere ich die bedeutendsten Ereignisse der Geschichte der Stadt Olmütz, seit ihrer Entstehung bis zum heutigen Zeit.

Urzeit

Durch archäologische Forschungen wurde bestätigt, dass die Landschaft des Flusses March entlang, wo zurzeit Olmütz liegt, schon in der älteren Steinzeit zur Besiedlung geeignet war. Die ältesten archäologischen Ausgrabungen in dieser Gegend bezeugen, dass das Gebiet der heutigen Stadt Olmütz bereits etwa 40 000 Jahre vor unserer Zeitrechnung bewohnt war. Die Nachweise der dauerhaften Besiedlung des Gebiets stammen aber erst aus der Zeit von circa 4000 Jahren vor unserer Zeitrechnung. Die Geschichte der Stadt Olmütz ist mit vielen Kulturen und Ländern verbunden. Zu den vielen Kulturen, die sich eine bestimmte Zeit auf diesem Gebiet aufhielten, gehören unter anderem auch die Kelten. Zu den bedeutendsten archäologischen Funden wird die Entdeckung der Reste des aus dem 2. Jahrhundert stammenden römischen Heerlagers gezählt. Diese archäologischen Ausgrabungen bewiesen, dass zu den Kulturen, die Anteil an der Bildung der Geschichte der Stadt Olmütz nahmen, auch die Römer gehören.⁴

Mittelalter

Im 8. Jahrhundert befand sich auf diesem Gebiet ein befestigter slawischer Burgwall. Auf die steigende Bedeutung der Lokalität hatte vor allem einen großen Einfluss der Handel. Das Gebiet wurde zu einem bedeutenden Zentrum nicht nur des Großmährischen

⁴ MLČÁK, L., DOLEJŠÍ, K. POTUČEK, J. *Olomouc Stadtführer: Kunstdenkmäler*. S. 8.

Reiches sondern nach manchen Historikern auch des mährischen Bistums, aber das wurde noch nicht archäologisch bestätigt.⁵

Nach dem Anschluss Mährens zu dem böhmischen Přemyslidenstaat wurde am Anfang des 11. Jahrhunderts die Olmützer Burg erbaut, die zum Zentrum des Olmützer Fürstentums wurde. Für die weitere Entwicklung der Lokalität war sowohl die Erneuerung des mährischen Bistums als auch die Gründung des Benediktinerklosters Hradisko von großer Bedeutung. Zu dem Aufschwung der romanischen Architektur im 12. Jahrhundert trug der Olmützer Bischof Jindřich Zdík wesentlich bei. In seiner Zeit, in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts, wurde das Bistum an die neu erbaute Kathedrale des Heiligen Wenzel übertragen und wurde dort ein neuer Bischofspalast aufgebaut. Dieses Gebäude gehört zu den bedeutendsten bis zu der heutigen Zeit erhaltenen romanischen Palästen in Europa.

Die Entwicklung der kleineren, in der Umgebung der Olmützer Burg liegenden Ortschaften verursachte, dass die Ortschaften schrittweise verbunden wurden und in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts auf diesem Gebiet eine Stadt entstand. Seit dem Jahr 1253 war Olmütz eine königliche Stadt und ihre Bedeutung stieg weiter an, denn sie erwarb dadurch auch neue Rechte (zum Beispiel das Marktrecht, das Meilenrecht und weitere).⁶

Dass Olmütz eine bedeutende Rolle bei der Bildung der Geschichte der böhmischen Länder spielte, bestätigt das auch ein tragisches Ereignis von 1306. In diesem Jahre unternahm der junge böhmische König Wenzel III. eine Reise nach Polen, um dort einen Aufstand niederzuschlagen und damit dort seine Macht zu halten. Als sich der sechzehnjährige Wenzel III. während der langen Reise in Olmütz aufhielt, um sich hier auszuruhen, ermordete ihn ein unbekannter Mann. Gerade in Olmütz starb also im August 1306 der letzte männliche Nachkomme der bedeutenden Dynastie der Přemysliden, die in den böhmischen Ländern mehr als 400 Jahre herrschte. Im Jahre 1310 wurde Johann von Luxemburg durch die Heirat mit der Schwester des ermordeten Königs Wenzel III. zum böhmischen König und im Jahre 1314 erklärte er Olmütz als Hauptstadt Mährens.⁷

Zu den Kulturen, die einen großen Anteil an der Entwicklung der böhmischen Städte hatten, gehörten im 13. Jahrhundert die Deutschen. In die böhmischen Länder kamen sie vor allem während der Kolonisierung unter der Herrschaft von Wenzel I. In dieser Zeit

⁵ PELECH, P., SCHULZ, J. *Olomouc a zajímavá místa v okolí*. S. 5.

⁶ MLČÁK, L., DOLEJŠÍ, K., POTUČEK, J. *Olomouc Stadtführer: Kunstdenkmäler*. S. 8

⁷ ČORNEJ, P. *234 českých osobností*. S. 29-33

verbreitete sich auch auf dem Gebiet heutigen Böhmens und Mährens der gotische Stil und die böhmischen Länder holten die im Bereich der Kultur und der Wirtschaft mehr entwickelten Länder in Süd- und Westeuropa ein bisschen nach. Die Bedeutung der deutschen Kultur und Sprache stieg auch unter der Herrschaft von Wenzel II., denn seine erste Ehefrau, Guta von Habsburg, pflegte am Prager Königshof deutsche Sitten.

Die deutschen Kolonisatoren ließen sich auch in Mähren nieder. Ein starker Einfluss der deutschen Kultur war auch in Olmütz zu sehen, denn am Ende des 14. Jahrhunderts bildeten die Deutschen mehr als die Hälfte der Olmützer Bevölkerung und sie nahmen meistens eine bedeutende Stellung in der Gesellschaft ein. Die tschechische Minderheit stellte dagegen vor allem niederere Schichten dar und wurde oft eingedeutscht. Auch in Olmütz siedelten sich die Juden an, die sich seit dem 14. Jahrhundert keiner großen Beliebtheit in den böhmischen Ländern wahrscheinlich auch wegen des großen von dem böhmischen König Přemysl Otakar II. erteilten Privilegs erfreuten.

Eine bedeutende Rolle spielte Olmütz in der Geschichte der böhmischen Länder auch während der hussitischen Kriege. Die katholische Stadt Olmütz unterstützte den in Prag nicht so sehr beliebten König Sigmund von Luxemburg. Sein nachmaliger Nachfolger König Jiří z Poděbrad [Georg von Podiebrad] erfreute sich dagegen keiner großen Beliebtheit in Olmütz, weil er sich zum Hussitentum bekannte. Während seines Besuchs im Jahre 1460 besprach er in der Stadt Olmütz unter anderem auch die Heirat seiner Tochter Kunhute mit dem ungarischen König Matthias Corvinus. Jiří z Poděbrad [Georg von Podiebrad] bemühte sich mit allen Kräften die Katholiken mit den Hussiten zu versöhnen, um einen dauerhaften Frieden in Europa aufrechtzuerhalten. Wegen schlechter Beziehungen zu dem Papst Pavel II. wurde aber später Jiří z Poděbrad [Georg von Podiebrad] vom Thron abgesetzt und danach musste er auch gegen seinen ehemaligen Schwiegersohn und Verbündeten, den ungarischen König Matthias Corvinus, kämpfen. Dass Matthias Corvinus sich großer Beliebtheit in der katholischen Stadt Olmütz erfreute, bestätigte auch die circa aus dem Jahre 1468 stammende Zeichnung, die an der Wand der gotischen Kirche der Unbefleckten Empfängnis der Jungfrau Maria entdeckt wurde. Nach den Historikern wurde die gotische Zeichnung ihm zu Ehren geschaffen, weil sie den Sieg seines Vaters in der Schlacht bei Belgrad darstellt. Im Jahre 1469 wurde der ungarische König Matthias Corvinus in der Kathedrale des Heiligen Wenzel in Olmütz zum

böhmischen König erklärt.⁸

Als zwei Jahre danach Jiří z Poděbrad [Georg von Podiebrad] starb, wurde der fünfzehnjährige polnische Prinz Wladislaw II. Jagiellone in Kuttenberg zum böhmischen König gewählt. Vor allem in Mähren und auch in weiteren katholischen Teilen der böhmischen Länder wurde Matthias Corvinus aber für den böhmischen König weiterhin gehalten und der lange Kampf um die böhmische Krone setzte fort. Aus diesem Grund trafen sich im Jahre 1479 beide böhmischen Könige in Olmütz. Während des Treffens ist verabredet worden, dass seit dieser Zeit Wladislaw II. Jagiellone in Böhmen herrschte und Matthias Corvinus, der sich sehr oft gerade in Olmütz aufhielt, in Mähren, Schlesien und in der Lausitz regierte. Bis zum Tod des Königs Matthias Corvinus im Jahre 1490 herrschten so in den böhmischen Ländern zwei Könige. Nach seinem Tod wurden die böhmischen Länder wieder unter die Herrschaft des einzigen böhmischen und ungarischen König Wladislaw II. Jagiellone vereinigt.⁹

Neuzeit

Nach den hussitischen Kriegen wurde entschieden, dass es nötig ist, das Fortifikationssystem der Stadt Olmütz zu verbessern. Seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts nahm die Stadt einen Aufschwung im Bereich der Kultur. Schon am Anfang des 16. Jahrhunderts gab es dort die in den tschechischen Ländern zweitälteste Papiererzeugung. Einen großen Anteil an dem Aufschwung der Renaissancekunst in Olmütz hatte der Olmützer Bischof Stanislav Thurzo, weil in seiner Zeit der Bau einer neuen bischöflichen Residenz aufgenommen wurde. Im 16. Jahrhundert wurden auch Stadthäuser und prachtvolle adelige Häuser im Renaissancestil erbaut.

Nach dem Tod des Königs Ludwig II. Jagiellone, wurde sein Schwager Erzherzog von Österreich Ferdinand I. zum böhmischen und ungarischen König gewählt. Ferdinand I. stammte aus dem Geschlecht der Habsburger und wird für den Gründer der österreichischen Linie dieser Dynastie gehalten. Die Länder, in denen seit dieser Zeit Ferdinand I. herrschte (Österreich, böhmische Länder und Ungarn), werden oft als die so genannte Habsburger Monarchie bezeichnet. Im 16. Jahrhundert wurden die Habsburger zu

⁸ PELECH, P.,SCHULZ, J. *Olomouc a zajímavá místa v okolí*. S. 8-9.

⁹ ČORNEJ, P. *234 českých osobností*. S. 40-41.

der mächtigsten Dynastie in Europa. Die Habsburger setzten in ihren Ländern die katholische Konfession und die absolutistische Macht durch. Unter der Herrschaft von Ferdinand I. wurden die Rechte der böhmischen Stände schrittweise geschmälert und schon in seiner Zeit kam es in Prag zum Ständeaufstand, der im Jahre 1547 bekämpft wurde. Weil in dieser Zeit die Zahl der Protestanten in Olmütz hoch war, kamen die Jesuiten auch in diese Stadt, um die katholische Macht dort zu stärken. In den folgenden Jahren hatten sie unter anderem einen großen Einfluss auf die Entwicklung des Schulwesens in Olmütz, denn im Jahre 1573 wurde die in den böhmischen Ländern zweitälteste Universität von den Jesuiten gegründet. An der Universität war es ursprünglich möglich, nur Philosophie und Theologie zu studieren, weil auch diese unvollständige Universität vor allem zur Unterstützung der katholischen Macht in der Stadt beitragen sollte.¹⁰

Trotz großer Erwartungen, dass die mächtigste mährische Stadt Olmütz nicht nur während des Ständeaufstands, sondern auch während des Dreißigjährigen Kriegs auf der Seite der Habsburger blieb, unterstützte Olmütz später die böhmischen Stände. Wegen der ungenügenden Befestigung wurde die Stadt im Jahre 1642 in der Endetappe des Dreißigjährigen Kriegs fast ohne Kampf von den Schweden besetzt. Dadurch verlor die Stadt Olmütz ihre dominante Stellung und gleichzeitig stieg die Bedeutung der mährischen Stadt Brünn, die sich der Schweden erwehrte. Die Schweden blieben acht Jahre in Olmütz und die Okkupation stellte die größte Katastrophe in der Geschichte der Stadt Olmütz dar. Noch vor dem Dreißigjährigen Krieg war Olmütz die zweitgrößte Stadt in den böhmischen Ländern. Während der Besatzung wurden viele Olmützer Häuser und Kunstdenkmäler wesentlich beschädigt oder ganz zerstört und in dieser Zeit waren die Lebensbedingungen in Olmütz so schlimm, dass ein großer Teil der Olmützer Bevölkerung aus der Stadt floh und viele Olmützer Bewohner an verschiedenen Krankheiten starben. Im Jahre 1650 wurden auch viele Kunstgegenstände gestohlen, denn die Olmütz verlassenden Schweden nahmen viele Olmützer Kunstgegenstände (vor allem wertvolle Bücher) als ihre Kriegsbeute mit. Aus diesem Grund können wir zurzeit die aus Olmütz stammenden Kunstgegenstände auch in Museen in Schweden bewundern.¹¹

Der sehr schlechte Zustand der Stadt Olmütz in der Zeit nach der schwedischen

¹⁰ PELECH, P.,SCHULZ, J. *Olomouc a zajímavá místa v okolí*. S. 9.

¹¹ Olomouc a osobnosti: Lennart Torstensson. In: [Tourism.olomouc.eu](http://tourism.olomouc.eu) [online]. © 2002-2014 [cit. 2014-04-20]. Dostupné z: http://tourism.olomouc.eu/basic-information/olomouc-and-personalities/military/article_id=174/

Besatzung bestätigte der kaiserliche Kommissar und mährische Landunterkammerherr Jan Jakardovský ze Sudic in seinem Brief an Kaiser Ferdinand III. Er beschrieb die Schäden mit den folgenden Worten: *„In der Stadt Olmütz gab es, bevor die Schweden kamen, 700 städtische, adelige und geistliche Häuser: jetzt sind hier von 77 adeligen und geistlichen Häusern nur noch 23 bewohnbar, 18 halbverfallen und 36 sind zusammengebrochen. Von 623 Bürgerhäusern sind nur 145 bewohnt, halb verfallen sind 242, zusammengestürzt sind 236 Häuser. Außerdem gab es in den Vorstädten, die unter das Stadtrecht fallen, über 656 Häuser, vor denen keines mehr steht. Noch 1640 lebten hier über 30 000 Einwohner, jetzt sind es nicht mehr als 1675.“*¹²

Als die Schweden Mähren verließen, befand sich die Stadt Olmütz im bedauerlichen Zustand. Während der Besatzung richteten die Schweden ihre Aufmerksamkeit vor allem auf das Olmützer Fortifikationssystem, das sie auch mehrmals reparierten. Weil schon die Schweden an der Vervollkommnung der Olmützer Stadtbefestigung arbeiteten, wurde die fast zerstörte Stadt Olmütz im Jahre 1655 zur kaiserlich- königlichen Festung erklärt. In der Zukunft sollte diese Festungsstadt die nach Wien ziehenden Heere zurückhalten. Seit dem 17. Jahrhundert verbreitete sich der Barockstil schrittweise auch in den böhmischen Ländern. In den katholischen Ländern (wie zum Beispiel auch in der Habsburgische Monarchie) sollte der neue Kunststil zur Festigung des Katholizismus und des Feudalismus beitragen. Seit der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts wurden viele Gebäude, Kirchen und Kapellen im Barockstil auch in der überwiegend protestantischen Stadt Olmütz erbaut oder im Barockstil umgebaut. Wegen der architektonischen Tätigkeit kamen in dieser Zeit auch viele neue Siedler in die Stadt. Weil die Mehrheit der Olmützer Bewohner Protestanten bildeten und weil die Stadt während der vorherigen Kriege ihren Ruhm verloren hatte, wurde in den Jahren 1680- 1754 eine bedeutende symbolische Barockausschmückung in der Stadt ausgeführt. Zu der prunkvollen Barockausschmückung gehörten auch fünf künstlerisch wertvolle Barockbrunnen, drei Barocksäulen, die Barockskulptur des Heiligen Sarkander und die sakrale Architektur, die sich vor allem dem triumphalen Weg entlang befanden. Im Jahre 1754 besuchte die Kaiserin Maria Theresia die Stadt Olmütz persönlich und anlässlich ihres Besuchs wurde die Pestsäule der Heiligen Dreifaltigkeit geweiht und dadurch wurde die Barockausschmückung der Stadt feierlich beendet. Mit dieser Barockausschmückung wurde die Rekatholisierung eng verbunden, die so erfolgreich war, dass Katholiken später die Mehrheit der Olmützer Bevölkerung wieder

¹² MLČÁK, L., DOLEJŠÍ, K. POTŮČEK, J. *Průvodce Olomoucí: umělecké památky města*. S. 10

bildeten.¹³

Nach der Niederlage der türkischen Heere bei Wien im Jahre 1683 drohte der Habsburgermonarchie diese große Gefahr nicht mehr. Aus diesem Grund wurde die Olmützer Festung nicht vollendet und im Jahre 1741 wurde Olmütz so von den preußischen Heeren kampflos besetzt. In dieser Zeit verlor die Habsburgische Monarchie auch einen Teil des Gebiets, nachdem die preußischen Heere das industriell hochentwickelte Schlesien besetzt hatten. Deswegen kam die Kaiserin Maria Theresia zur Entscheidung, die Olmützer Festung in den folgenden Jahren zu vollenden. Als im Jahre 1758 die preußischen Heere wieder nach Mähren kamen, war die Festungsstadt auf die feindlichen Truppen viel mehr vorbereitet und erwehrte sich dem Feind. Dadurch stieg die Bedeutung der Olmützer Festung und sie wurde auch in den nächsten Jahren weiter verbessert. Im Jahre 1777 wurde das Olmützer Bistum zum Erzbistum erhoben und dieses bedeutende Ereignis verstärkte noch mehr die katholische Macht in der Stadt Olmütz, die oft als die geistliche Metropole bezeichnet wird. Das Erzbistum befand sich zwar in Olmütz aber als mährische Hauptstadt bezeichnete der Kaiser Joseph II. im Jahre 1782 die wirtschaftlich viel mehr entwickelte Stadt Brunn und dadurch verlor die Stadt Olmütz ihre dominante Stellung in Mähren.¹⁴

Auch im 19. Jahrhundert spielten sich viele historische Ereignisse gerade in Olmütz oder in der näheren Umgebung der Stadt ab, die eine große Bedeutung für die weitere historische Entwicklung der böhmischen Länder hatten. Während der Napoleonischen Kriege traf sich der österreichische Kaiser Franz I. mit dem russischen Zar Alexander in Olmütz, damit sie vor der so genannten Dreikaiserschlacht bei Austerlitz die Militärstrategie besprechen. Die Stadt Olmütz wurde zwar vor dem Krieg verschont, aber im Jahre 1805 gewann Napoleon I. Bonaparte doch die Schlacht bei Austerlitz. Zu dem Aufschwung der Stadt Olmütz trug in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts der Ausbau der Eisenbahn wesentlich bei. Olmütz wurde später auch zum Sitz des österreichischen Kaisers, als während der Revolution im Jahre 1848 der österreichische Kaiser Ferdinand V. mit seiner Familie aus Wien nach Olmütz flüchtete. Der Wiener Kaiserhof verbrachte in Olmütz nur ein paar Monate, trotzdem fand hier ein bedeutendes historisches Ereignis während des Aufenthalts des Kaisers Ferdinand V. statt. Nach der Abdankung des österreichischen Kaisers Ferdinand V. wurde sein Neffe, der Erzherzog Franz Joseph, am 2.

¹³ MLČÁK, L., DOLEJŠÍ, K. POTŮČEK, J. *Olomouc Stadtführer: Kunstdenkmäler*. S. 10-12.

¹⁴ MLČÁK, L., DOLEJŠÍ, K. POTŮČEK, J. *Olomouc Stadtführer: Kunstdenkmäler*. S. 12.

Dezember 1848 zum neuen Kaiser erklärt. Weil in den folgenden Jahren der Krieg gegen Preußen der Habsburgischen Monarchie drohte, trafen sich der Kanzler Fürst Felix zu Schwarzenberg und der preußische Außenminister Otto Theodor Manteuffel in Olmütz, um die so genannte Olmützer Punktation im Jahre 1850 zu unterschreiben. Dieser Vertrag verhinderte doch den preußisch-österreichischen Krieg nicht, weil sechzehn Jahre danach die preußischen Heere die böhmischen Länder überfielen und fast ganz Mähren von ihnen besetzt wurde. Der preußisch-österreichische Krieg wurde mit dem preußischen Sieg in der Schlacht bei Tovačov in Mähren beendet und dadurch verlor die Olmützer Festung ihre Bedeutung.¹⁵

Weil die Stadtbefestigung schon veraltet war und den Aufschwung der Stadt hinderte, wurde entschieden, dass die Stadtmauern abgerissen werden sollten und im Jahre 1886 endete die Geschichte der Olmützer Festung, die in diesem Jahre endgültig abgeschafft wurde. In dieser Zeit wurden viele neue Häuser in Olmütz erbaut, in der Umgebung der Stadt Olmütz entstanden neue Vorstadtsiedlungen und die Stadt nahm im wirtschaftlichen Bereich Aufschwung, denn nach der Abtragung der Stadtmauern wurden zum Beispiel Zuckerfabriken, Mälzereien, die Brauerei, das Eisenwerk und viele andere Wirtschaftsbetriebe in der Umgebung der Stadt neu aufgebaut. Seit dem 20. Jahrhundert wurde die moderne Architektur vor allem außer dem historischen Stadtkern gebaut. Zu den Ausnahmen gehört zum Beispiel die bedeutende Villa von Otto und Eugenie Primavesi, die in den Jahren 1905-1906 in dem historischen Stadtkern erbaut wurde. Während des Ersten Weltkriegs, der von 1914 bis 1918 dauerte, kam eine große Zahl der Olmützer Einwohner an den Fronten ums Leben und viele Einwohner der Stadt Olmütz starben an verschiedenen Krankheiten. Auch wegen der ungenügenden Versorgung waren die Lebensbedingungen in dieser Zeit in Olmütz sehr schlecht. Nach der Niederlage von Österreich-Ungarn entstand die selbstständige Tschechoslowakei und die Lebensbedingungen in Olmütz wurden wieder viel besser. Seit der Entstehung von Groß Olmütz im Jahre 1919 überwog die deutschsprachige Bevölkerung in Olmütz nicht mehr, weil seit diesem Jahr auch viele benachbarte Gemeinden zu der Stadt gehörten. Die Demokratie dauerte leider nur zwanzig Jahre, danach folgte die deutsche Okkupation. Nach dem zweiten Weltkrieg entstanden auch in Olmütz Denkmäler und viele neue Gebäude.¹⁶

¹⁵ PELECH, P.,SCHULZ, J. *Olomouc a zajímavá místa v okolí*. S. 11.

¹⁶ MLČÁK, L., DOLEJŠÍ, K. POTŮČEK, J. *Olomouc Stadtführer: Kunstdenkmäler*. S. 12.

3 Olmützer Kunstdenkmäler, die mit den deutschsprachigen Ländern verbunden sind

Die Geschichte der Stadt Olmütz ist mit den deutschsprachigen Ländern verbunden. Aus diesem Grund spiegeln viele Olmützer Kunstdenkmäler bedeutende historische Ereignisse wieder, die mit der Geschichte der deutschsprachigen Länder eng zusammenhängen. In Olmütz befinden sich deswegen auch viele künstlerisch wertvolle Gebäude, die in der Vergangenheit die bedeutenden aus den deutschsprachigen Ländern stammenden Persönlichkeiten besuchten, oder die mit diesen Persönlichkeiten historisch zusammenhängen. In diesem Kapitel präsentiere ich kurz die bedeutendste Olmützer Kunstdenkmäler, die sich im historischen Stadtkern befinden und mit der Geschichte der deutschsprachigen Länder verbunden sind. Mit der Geschichte der deutschsprachigen Länder sind aber auch weite Olmützer Kunstdenkmäler verbunden, wie zum Beispiel die Säule der Heiligen Dreifaltigkeit, das Theresien-Tor, das Maria – Theresia- Waffenarsenal oder auch die Olmützer Festung. In meiner Diplomarbeit befasse ich mich vor allem mit zwei Olmützer Kunstdenkmäler: der Olmützer Erzbischöfliche Palast und die Villa Primavesi.

Die Kathedrale des Heiligen Wenzel

Die Kathedrale des Heiligen Wenzel stellt die bedeutendste Kirche der Olmützer Erzdiözese dar. Diese Kathedrale wurde im zwölften Jahrhundert im gotischen Stil erbaut und später wurde sie mehrmals überbaut. Am Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts wurde der letzte Umbau der Kathedrale des Heiligen Wenzel im neugotischen Stil durchgeführt.

Der Olmützer Erzbischof, Kardinal Rudolf Johann, der Erzherzogs von Österreich, war der Enkel der Kaiserin Maria Theresia. Als das Mitglied der Habsburgischen Dynastie wurde er deswegen in der Kapuzinergruft in Wien beerdigt. Sein Herz wurde aber auf seinen Wunsch in die Krypta in der Kathedrale des Heiligen Wenzel in Olmütz gelegt. Mit der Persönlichkeit des Kardinals Rudolf Johann befasse ich mich im Kapitel 5.1.2 Besichtigung des Erzbischöflichen Palastes.

Der Hauenschild-Palast

Der Hauenschild-Palast befindet sich am Olmützer Unteren Platz/ Unterring im historischen Stadtkern und wurde im sechzehnten Jahrhundert erbaut. Dieses künstlerisch sehr wertvolle Gebäude stellt eines der bedeutendsten Olmützer Renaissance-Denkmäler dar. Seit der siebzehnten Jahrhundert diente dieses Gebäude als das Hotel „*Zum schwarzen Adler*“. Zu seinen bekanntesten Besuchern gehörte auch der junge Komponist Wolfgang Amadeus Mozart. An der Außenwand dieses Palastes können wir zurzeit eine Gedenktafel sehen, die an den kurzen Aufenthalt des elfjährigen Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart in diesem Haus erinnern soll. Nähere Informationen über dem Aufenthalt der Familie Mozart in Olmütz erwähne ich in dem Kapitel 5.2.2 Wolfgang Amadeus Mozart.

Erzbischöflicher Palast

Das Gebäude des Olmützer Erzbischöflicher Palastes wurde in der zweiten Hälfte des siebzehnten Jahrhundert erbaut. Zu den bedeutendsten mit den deutschsprachigen Ländern zusammenhängenden Ereignissen, die sich in dieser Residenz zutrug, zählt man nicht nur den Aufenthalt der Kaiserin Maria Theresia, sondern auch die Abdankung des österreichischen Kaisers Ferdinand V. und die folgende Krönung seines Neffen Franz Josef I.

Die Kirche des Heiligen Mauritius

Die Kirche des Heiligen Mauritius wurde am Ende des vierzehnten Jahrhunderts im gotischen Stil aufgebaut und später wurde sie mehrmals überbaut. Seit dem zwanzigsten Jahrhundert sind in dieser Kirche zwei künstlerisch sehr wertvolle Vitragenfenster, die an die Krönung des Kaisers Franz Joseph I. in Olmütz erinnern sollen.

Villa Primavesi

Die Villa von Otto und Eugenie Primavesi wurde am Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts in Olmütz erbaut und gehört zu den bedeutendsten Jugendstilvillen in Mähren. Viele künstlerisch sehr wertvolle Bilder schuf für die Familie Primavesi der bedeutende Wiener Maler Gustav Klimt. Einige Repliken von diesen Bildern sind im Restaurant im Erdgeschoss dieses Gebäude zu sehen.

4 Galerienanimationen

Die Galerienanimationen sind eng mit der Erlebnispädagogik verbunden sind und bei den Besuchern der Museen und Kunstdenkmäler sind immer mehr beliebt. Für die Mehrheit der Lehrer ist diese Methode der Kunstvermittlung unbekannt. In dieser Kapitel erläutere ich kurz diese Methode der Kunstvermittlung und ich erwähne, warum ist es geeignet, die Galerienanimationen im Deutschunterricht zu verwenden.

4.1 Was sind die Galerienanimationen?

Bei der Kunstvermittlung ist es möglich, verschiedene Methoden zu verwendet. Zu diesen Methoden gehören zum Beispiel die Besichtigung mit einem Führer, Besprechungen, Ateliers, besondere Programme (der Geburtstag im Museum und andere) oder auch Galerienanimationen. Während der Galerienanimationen sind nicht nur theoretische Informationen vermitteln, sondern ist auch die praktische Tätigkeit der Teilnehmer angewendet und wichtige Rolle spielt vor allem der Erlebnis der Teilnehmer.

4.2 Warum ist es geeignet, die Galerienanimationen im Deutschunterricht zu verwenden?

Seit dem Ende des 20. Jahrhunderts spielt die visuelle Kultur in unserem Leben immer eine wichtigere Rolle. Damit hängt die Verbreitung der neuen Medien (wie zum Beispiel der Computer, Satellitenfernsehen, Kabelfernsehen und Videotechnik) in den 80er Jahren zusammen. In den 90er Jahren wurden auch die Multimedien immer mehr populär und danach folgte die massive Verbreitung des Internets. Die Menge der Bilder, die uns zurzeit täglich umgibt- zum Beispiel Fotos, Plakate aber auch Videos und Filme, nimmt nicht nur aus diesen Gründen zu und die visuelle Kultur stellt im 21. Jahrhundert einen untrennbaren Bestandteil unseres Alltagslebens dar.¹⁷

¹⁷ <http://www.phil.muni.cz/dejum/CDO/index.html#projekt> [9.3.2013]

Nicht nur in unserem Berufsleben sondern auch in unserer Freizeit sind diese Veränderungen sichtbar. Am Computer, vor dem Fernseher und vor allem am Internet verbringen wir täglich immer mehr Zeit. Auch der Freizeit der Kinder und Jugendlichen sieht anders als früher aus. Bei den meisten Kinder und Jugendlichen sind zurzeit in ihrer Freizeit die Computerspiele immer mehr beliebt. Kinder und Jugendlichen lesen weniger und die neuen Informationen finden sie sehr oft im Internet anstatt sie in einem Buch zu suchen, weil die Arbeit mit dem Text der jüngeren Generation immer größere Schwierigkeiten macht.

Diese Veränderungen in unserer Gesellschaft spiegeln sich auch im Bereich des Schulwesens ab. Aus diesem Grund spielen in den letzten Jahren die Bilder, die audiovisuellen Medien, die Erlebnispädagogik immer eine wichtigere Rolle im Unterricht. Die bildende Kunst und die Kunstdenkmäler spiegeln nicht nur die Kultur jedes Landes, sondern auch ihre Geschichte wieder. Im Deutschunterricht können interessante Kunstdenkmäler auch die Schüler positiv motivieren, Deutsch zu lernen, um neue Kunstdenkmäler (nicht nur) in den deutschsprachigen Ländern bewundern zu können. Die Methode der Galerienanimationen, die für die Kunstvermittlung verwendet wird, ist mit der Erlebnispädagogik eng verbunden.

Seit dem Ende des 20. Jahrhunderts spielt die visuelle Kultur in unserem Leben immer eine wichtigere Rolle. Damit hängt die Verbreitung der neuen Medien (wie zum Beispiel der Computer, Satellitenfernsehen, Kabelfernsehen und Videotechnik) in den 80er Jahren zusammen. In den 90er Jahren wurden auch die Multimedien immer mehr populär und danach folgte die massive Verbreitung des Internets. Die Menge der Bilder, die uns zurzeit täglich umgibt- zum Beispiel Fotos, Plakate aber auch Videos und Filme, nimmt nicht nur aus diesen Gründen zu und die visuelle Kultur stellt im 21. Jahrhundert einen untrennbaren Bestandteil unseres Alltagslebens dar.¹⁸

Nicht nur in unserem Berufsleben sondern auch in unserer Freizeit sind diese Veränderungen sichtbar. Am Computer, vor dem Fernseher und vor allem am Internet verbringen wir täglich immer mehr Zeit. Auch der Freizeit der Kinder und Jugendlichen sieht anders als früher aus. Bei den meisten Kinder und Jugendlichen sind zurzeit in ihrer Freizeit die Computerspiele immer mehr beliebt. Kinder und Jugendlichen lesen weniger und die neuen Informationen finden sie sehr oft im Internet anstatt sie in einem Buch zu suchen, weil die Arbeit mit dem Text der jüngeren Generation immer größere

¹⁸ <http://www.phil.muni.cz/dejum/CDO/index.html#projekt> [9.3.2013]

Schwierigkeiten macht.

Diese Veränderungen in unserer Gesellschaft spiegeln sich auch im Bereich des Schulwesens ab. Aus diesem Grund spielen in den letzten Jahren die Bilder, die audiovisuellen Medien, die Erlebnispädagogik immer eine wichtigere Rolle im Unterricht. Die bildende Kunst und die Kunstdenkmäler spiegeln nicht nur die Kultur jedes Landes, sondern auch ihre Geschichte wieder. Im Deutschunterricht können interessante Kunstdenkmäler auch die Schüler positiv motivieren, Deutsch zu lernen, um neue Kunstdenkmäler (nicht nur) in den deutschsprachigen Ländern bewundern zu können. Für die geeignetste Methode bei der Kunstvermittlung halte ich die Methode der Galerienanimationen, die eng mit der Erlebnispädagogik verbunden ist.

5 Der Olmützer Erzbischöfliche Palast im Deutschunterricht

Als erstes von Olmützer Kunstdenkmälern, mit dem ich mich in meiner Diplomarbeit beschäftige, habe ich den Erzbischöflichen Palast gewählt. Es handelt sich um ein Beispiel der barocken Palastarchitektur in Mähren und dieses kunstwertvolle historische Gebäude stellt einen der bedeutendsten Olmützer Kunstdenkmäler dar. Nach einer weitreichenden Rekonstruktion wurde die Erzbischöfliche Residenz im Jahre 2011 feierlich veröffentlicht.

Der Olmützer Erzbischöfliche Palast stellt meiner Meinung nach ein sehr interessantes Thema für den Unterricht (zum Beispiel für den Unterricht der Geschichte, der Kunst, der Religion und auch für den Deutschunterricht) an den Grundschulen und Mittelschulen dar, denn es handelt sich um ein fachübergreifendes und fächerverbindendes Thema. Den Olmützer Erzbischöflichen Palast halte ich für ein immer noch sehr aktuelles Thema, denn es ist möglich, erst seit dem Jahre 2011 dieses prachtvolle historische Gebäude zu besuchen, und viele Leute haben deshalb bis jetzt über diesen bedeutenden Olmützer Kunstdenkmal keine oder nur wenige Informationen. Es gibt viele Möglichkeiten, wie dieses Thema im Unterricht geeignet zu verwenden und zu präsentieren. Weil viele bedeutende aus den deutschsprachigen Ländern stammende Persönlichkeiten die Olmützer Erzbischöfliche Residenz in der Vergangenheit besuchten und dieses prächtige Gebäude mit den deutschsprachigen Ländern historisch verbunden ist, finde ich den Besuch des Olmützer Erzbischöflichen Palastes auch für den Deutschunterricht sehr geeignet.

Am Anfang beschäftige ich mich mit dem Thema des Olmützer Erzbischöflichen Palastes denn ich halte für wichtig, zuerst die Geschichte der Olmützer Erzbischöflichen Residenz zu erklären und danach die Besichtigung des Palastes zu beschreiben. Folglich befasse ich mich mit dem Thema der bedeutenden Persönlichkeiten und ich erwähne die wichtigsten Fakten über zwei bedeutendste aus den deutschsprachigen Ländern stammende Persönlichkeiten (die Kaiserin Maria Theresia und den Kaiser Franz Joseph I.), die diese Olmützer Residenz in der Vergangenheit besucht haben. Im letzten Teil dieses Kapitels präsentiere ich die Animation für den Olmützer Erzbischöflichen Palast *“Auf den Spuren der Habsburger“*, die mit dem Deutschunterricht verbunden ist.

Bei der Verarbeitung der Animation *“Nach den Spuren der Habsburger“* richte ich meine Aufmerksamkeit hauptsächlich auf:

- drei bedeutendste aus den deutschsprachigen Ländern stammende Persönlichkeiten (die Kaiserin Maria Theresia, der Komponist Wolfgang Amadeus Mozart und der Kaiser Franz Joseph I.)
- die bedeutendsten historischen Ereignisse, die mit den deutschsprachigen Ländern verbunden sind (das Besuch der österreichischen Kaiserin Maria Theresia, die Abdankung des österreichischen Kaisers Ferdinand V. und die folgende Krönung seines Neffen Franz Josef I., Olmützer Punktation)
- die Erweiterung und die Festigung des Wortschatzes der Schüler (zum Thema das Wohnen, die Geschichte, die Kunst und die Jahreszeiten)
- die Wiederholung und die Festigung der deutschen Grammatik (die Bildung des Vergangenheitsform von den Verben, Partizip I. und II., die Adjektiv- Endungen)
- den häufigen Wechsel der Tätigkeiten der Schüler (die Gruppenarbeit, die Einzelarbeit, das Spiel, die Arbeit mit den Bildern, das Zeichnen, das Schreiben, Hörverstehen, die Grammatikübungen...)
- die Entwicklung der positiven Beziehung der Schüler zu der bildenden Kunst
- die Entwicklung des sozialen Verhaltens und der Selbstreflexion Schüler

Bei der Verarbeitung der Animation *“Nach den Spuren der Habsburger“* nehme ich Rücksicht hauptsächlich auf:

- das Alter der Schüler
- die Sprachkenntnisse der Schüler
- die in der Lehrfächer (in der Geschichte, der Kunst, der Musik und im Deutsch) erworbenen Kenntnisse der Schüler
- die Interessen der Schüler
- die Anzahl der Schüler

5.1 Olmützer Erzbischöflicher Palast

Olmütz wird sehr oft als „die geistliche Metropole“ bezeichnet. Es gibt viele Gründe für diese Bezeichnung. In der Stadt wurden nicht nur die ungewöhnliche Zahl von prachtvollen Kirchen, Kapellen, Klöstern und weiteren Sakralbauten erbaut, sondern es befindet sich gerade in Olmütz auch der Sitz des mährischen Erzbistums befindet. Seit seiner Entstehung bis zur Gegenwart dient der Olmützer Erzbischöfliche Palast (Bild 5.1 auf der Saite²⁵) als Residenz der Olmützer Bischöfe und seit dem Jahre 1777 der Olmützer Erzbischöfe.



Bild 5.1 Olmützer Erzbischöflicher Palast¹⁹

Die Erzbischöfliche Residenz wurde nicht nur ein bedeutendes Zentrum des geistlichen Lebens in Mähren, sondern es spielten sich in diesem kunstwertvollen historischen Gebäude auch viele bedeutende historische Ereignisse ab, die nicht nur die tschechische Geschichte beeinflussten. Zu den bedeutendsten historischen Ereignissen, einen Einfluss auf die Bildung der mitteleuropäischen Geschichte ausübten, zählt man die Abdankung des österreichischen Kaisers Ferdinand V., die folgende Krönung seines Neffen Franz Josef I. und die Olmützer Punktation. In der Vergangenheit besuchten auch viele bedeutende

¹⁹ Arcibiskupský palác Olomouc [online]. © 2014 [cit. 2014-04-20]. Dostupné z: http://arcibiskupskypalac.ado.cz/images/phocagallery/foto/thumbs/phoca_thumb_1_arcibiskupsk%20palc.jpg

Persönlichkeiten den Olmützer Erzbischöflichen Palast. Zu den bedeutendsten Persönlichkeiten, die mit seinem Besuch die Residenz beehrten, gehörten die Kaiserin Maria Theresia, der Komponist Wolfgang Amadeus Mozart, der russische Zar Alexander I., der österreichische Kaiser Franz II., der österreichische Kaiser Ferdinand V., der österreichische Kaiser Franz Josef I. und in den letzten Jahren zum Beispiel der Papst Johannes Paul II.. Den Olmützer Erzbischöflichen Palast besuchten in der Vergangenheit auch die ehemaligen tschechoslowakischen und tschechischen Präsidenten Tomáš Garrigue Masaryk, Edvard Beneš, Václav Havel und Václav Klaus.

5.1.1 Geschichte des Erzbischöflichen Palastes

Seit der Erneuerung des mährischen Bistums in Olmütz im Jahre 1063 bis heutiger Zeit wurden vier Bischofssitze nach den Historiker erbaut. In meiner Diplomarbeit widme ich meine Aufmerksamkeit vor allem dem in der Reihenfolge als vierter Bischofssitz errichteten Gebäude, in dem sich zurzeit der Sitz des mährischen Erzbistums befindet.

Der erste Bischofssitz

Das Mährische Bistum wurde schon im Jahre 869 von dem Heiligen Metod gegründet, der in diesem Jahre zum ersten Mährischen Erzbischof wurde. Wo befand sich aber der Sitz der ersten mährischen Bischöfe und Erzbischöfe, weiß man genau nicht. Die ältesten Informationen über den Sitz der mährischen Bischöfe stammen aus dem 11. Jahrhundert. Seit der Erneuerung des mährischen Bistums in Olmütz im Jahre 1063 befand sich das erste historisch belegte Bischofshaus bei der Kirche des Heiligen Peter in der Vorburg (zurzeit steht das Gebäude der Philosophischen Fakultät der Palacký-Universität in Olmütz ungefähr auf diesem Platz). Über das Kunstniveau und das Ausmaß dieses Hauses wurden bislang leider keine näheren Informationen gefunden.²⁰

²⁰ POJSL, M. *Olomouc: Biskupské rezidence*. ISBN 978 - 80 – 86157 – 33 – 7. S. 4-5.

Der zweite Bischofssitz

Den neuen Bischofspalast ließ der Olmützer Bischof Jindřich Zdík in den dreißiger Jahren des 12. Jahrhunderts bei der neuen auf dem Gebiet der Olmützer Burg stehenden romanischen Kathedrale des Heiligen Wenzel aufbauen und danach im Jahre 1141 wurde der bischöfliche Sitz auf die Anhöhe des Heiligen Wenzel verlegt. Der Bischof Jindřich Zdík war unter anderem auch ein vorzüglicher Diplomat und unternahm viele Auslandsreisen (zum Beispiel nach Deutschland, Italien und Palästina). Er unterstützte nicht nur kirchliche Reformen, sondern auch die Bildung und die Kunst. Dass der Bischof Jindřich Zdík sich das höhere Niveau der mehr entwickelten Länder im Mittelmeerraum nachzuholen bemühte, bestätigt zum Beispiel die Gründung des bedeutenden Skriptoriums auf dem Gebiet der Olmützer Burg und vor allem der hohe Kunstwert der bis heute erhaltenen Fragmenten hauptsächlich der bildhauerischen Verzierung des romanischen Bischofspalasts, der unter seiner Führung erbaut wurde. Wegen des gotischen Umbaus der romanischen Kathedrale des Heiligen Wenzel ging der romanische Bischofspalast etwa in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts ganz unter und bis zur Gegenwart sind so nur die Umfangswände dieses Gebäudes mit den sehr wertvollen romanischen Fenstern und einige Fragmente der bildhauerischen Verzierung erhalten geblieben. Die Überreste dieser ehemaligen romanischen bischöflichen Residenz, die einer der bedeutendsten romanischen bis zu der heutigen Zeit erhaltenen Paläste in Europa darstellt, sind zurzeit während der Besichtigung des Olmützer Erzdiözese-Museums zu besichtigen.²¹

Der dritte Bischofssitz

Nach den Historikern verlor wahrscheinlich der romanische Bischofspalast bald nach dem Tod des Bischofs Jindřich Zdík ihre Bedeutung und ihre ursprüngliche Nutzung. Nicht nur aus diesen Gründen sind die meisten Historiker der Meinung, dass schon in dieser Zeit das neue Bischofshaus entstehen musste. Der in der Reihenfolge schon dritte Bischofssitz auf dem Gebiet der Stadt Olmütz wurde höchstwahrscheinlich am Anfang des 13. Jahrhunderts in der Zeit des Bischofs Robert im gotischen Stil erbaut. Die neue bischöfliche Residenz stand nördlich von der romanischen Kathedrale des Heiligen

²¹ PELECH, P. SCHULZ, J. *Olomouc a zajímavá místa v jeho okolí*. S. 6.

Wenzel. Über das Ausmaß und die Verzierung der dritten bischöflichen Residenz stehen leider wenige nähere Informationen zur Verfügung. Wie die Stirnseite aussah, wissen die Historiker genauer, denn die östliche gotische Stirnseite mit zwei gotischen Fenstern wurde auf der zeitnahen Illumination dargestellt. Von diesem gotischen fast ganz verfallenen Gebäude blieben nur Fragmente des Mauerwerks und des gotischen Gewölbes, die nach den Umbauten Teil der heutigen Sakristei der Kathedrale des Heiligen Wenzel bilden.

Der vierte Bischofssitz

Wegen des Aufbaus des weiträumigeren spätgotischen Presbyteriums der Kathedrale des Heiligen Wenzel musste die in der Reihenfolge dritte aus der Zeit des Bischofs Robert stammende bischöfliche Residenz abgerissen werden und es war deshalb nötig, einen neuen Bischofssitz zu erbauen. Schon nach dem Tod des Bischofs Jindřich Zdík begannen die Kanoniker seine Residenzen in der Vorburg zu bauen. Nicht nur aus diesem Grund wurde am Anfang des 16. Jahrhunderts von dem Bischof Stanislav Thurzo der Aufbau der neuen bischöflichen Residenz genau in der Vorburg angefangen, wo auch das erste historisch belegte Bischofshaus höchstwahrscheinlich früher stand. Am Anfang sah dieser in der Reihenfolge schon vierte Bischofssitz ähnlich aus wie die in der Vorburg stehenden Residenzen der Kanoniker, weil es sich um die Gebäude nur mit einem Gebäudeflügel handelte. Die Gestalt eines echten Renaissance-Palastes bekam das Gebäude in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Aus dieser Zeit sind zum Beispiel die Fragmente der Sgraffito und der Wandgemälde bis heute erhalten geblieben.

Während des Dreißigjährigen Kriegs (1618–1648) und vor allem während der schwedischen Besatzung, die acht Jahre dauerte (1642-1650), wurden die meisten Gebäude in Olmütz fast oder ganz zerstört. Auch der bischöfliche Renaissance-Palast musste nach der Besatzung renoviert werden, weil er stark beschädigt war. Die weitreichende Rekonstruktion des Bischofsitzes wurde unter Bischof Karl II. von Lichtenstein-Castelkorn aufgenommen und sie wurde in dieser Zeit zur größten architektonischen Realisierungen im Rahmen der Erneuerung der Stadt. Den frühbarocken Umbau des Bischofspalastes, der von 1664 bis 1666 dauerte, führte der kaiserliche Architekt Filibert Luchese unter Teilnahme des Olmützer Baumeisters Peter Schüller. In dieser Zeit bekam das Gebäude

schon annähernd das gegenwärtige Aussehen.²²

Die zweite Etappe des frühbarocken Umbaus verlief seit dem Jahre 1666 wegen des frühen Todes des kaiserlichen Architekten Filibert Luchese unter der Führung des kaiserlichen Architekten Giovanni Pietro Tencalla. In seiner Zeit wurde der Bischofsitz erweitert und dieses Gebäude mit zwei Höfen gewann wieder seinen repräsentativen Charakter. Der Architekt Giovanni Pietro Tencalla entwarf auch die plastisch gegliederte Front mit drei monumentalen Steinportalen. Den Innenraum des Palastes schmückten die italienischen Stuckateure unter der Führung des vielseitigen Künstlers (Architekten, Stuckateurs und Bildhauers) Baldasare Fontana aus und der Maler Carpoforus Tencalla schuf die allegorischen Fresken. An der malerischen Ausschmückung des Interieurs hatte auch der Maler Innocenzo Cristoforo Monti Anteil. Bis zur heutigen Zeit ist leider nur eine Freskenverzierung in einem Raum im Erdgeschoss erhalten geblieben.²³

Es ist wichtig, zu erwähnen, dass die Olmützer Bischöfe den Olmützer Palast nicht für das einzige oder wichtigste Residenzobjekt hielten, denn sie hatten in ihrem Besitz auch viele andere bischöfliche Residenzen. Unter Karl II. von Lichtenstein-Castelkorn wurde die weitreichende Rekonstruktion des bischöflichen Schlosses in Kroměříž aufgenommen, das als bischöfliche Sommerresidenz diente. Im Schloss in Kroměříž verbrachten die Olmützer Bischöfe und seit dem Jahre 1777 die Olmützer Erzbischöfe die meiste Zeit des Jahres. Die übrigen bischöflichen Residenzen, die sich auf dem Gebiet der Olmützer Diözese befanden, wurden nur als Lustschlösser, Jägerschlösser und als Höfe mit Verwaltungsfunktion oder mit Wirtschaftsfunktion genutzt. Zu bedeutenden bischöflichen Residenzen der Olmützer Diözese gehörten unter anderem auch der Bischofshof in Brünn und die aus dem 13. Jahrhundert stammenden Burgen Mírov und Hukvaldy. Den Olmützer Bischofspalast bewohnten die Bischöfe und später die Erzbischöfe regelmäßig vor allem aus liturgischen Gründen in der Weihnachts- und Osterzeit. Außerdem verbrachten sie einige Zeit während des Jahres wegen Verwaltungspflichten und aus gesellschaftlichen oder ökonomischen Gründen in Olmütz.²⁴

Weil der Umfang einiger kirchlichen Provinzen zu groß war, wurde in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts entschieden, dass mehrere Diözesen geschaffen werden mussten. Aus diesem Grund besprach die Kaiserin Maria Theresia seit dem Jahre 1774 mit dem Papst Klement XIV. die Möglichkeit, zwei neue Bistümer in Mähren zu gründen und

²² MLČÁK, L., DOLEJŠÍ, K. POTŮČEK, J. *Olomouc Stadtführer: Kunstdenkmäler*. S. 62.

²³ POJSL, M. *Olomouc: Biskupské rezidence*. ISBN 978 - 80 - 86157 - 33 - 7. S. 12-13.

²⁴ POJSL, M. *Olomouc: Biskupské rezidence*. ISBN 978 - 80 - 86157 - 33 - 7. S. 15.

das Olmützer Bistum zu der Metropole zu erheben. Im Jahre 1777 erhob der Paps Pius VI. das Olmützer Bistum zum Erzbistum und gründete das neue Brüner Bistum, das dem Olmützer Erzbistum untergeordnet war. Seit dem Jahre 1777 diente der Olmützer Bischofspalast als Sitz der Olmützer Erzbischöfe, und deswegen spricht man seit diesem Jahre über dieses historische Gebäude als über den Olmützer erzbischöflichen Palast.²⁵

Auch im 19. und im 20. Jahrhundert wurde die Olmützer erzbischöflichen Residenz mehrmals umgebaut. Eine neue Gestalt gewann so nicht nur das Interieur des Erzbischofspalastes sondern auch seine Fassade. Der unter der Zeit des Erzbischofs Maxmilian Somerau-Beckh verwirklichte Umbau betraf den Innenraum des Palastes. Die Änderungen des Innenraums verliefen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach dem Entwurf des Architekten Antonín Arche. Nach dem Brand in der erzbischöflichen Residenz im Jahre 1904 befand sich das Interieur des Gebäudes in einem sehr schlechten Zustand und es war deshalb nötig, eine weitreichende Rekonstruktion des Palastes aufzunehmen. Aus diesem Grund entschied der Erzbischof Kardinal František Saleský Bauer, einen Neubarock-Umbau der bischöflichen Residenz durchzuführen, während dessen auch unter anderem der Festsaal renoviert wurde. Im Jahre 1906 beauftragte der Erzbischof den Architekten Vladimír Fischer mit dem Umbau der Fassade. In dieser Zeit gewann die Fassade des Erzbischofspalasts schon die gegenwärtige Gestalt.²⁶

5.1.2 Besichtigung des Erzbischöflichen Palastes

Dieses bedeutende Olmützer Kunstdenkmal ist für die Besucher aus der Wurmova Straße zugänglich. Noch bevor Sie die historischen Innenräume des Olmützer Erzbischöflichen Palastes bewundern können, widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit auch der Neubarock-Fassade des Gebäudes mit drei Portalen im Barockstil. Über dem Hauptportal (Bild 5.2 auf der Seite 31) befindet sich ein unmerklicher Balkon, aus dem im Jahre 1848 nach seiner Krönung der erst achtzehnjährige gerade ernannte österreichische Kaiser Franz Josef I. die Olmützer Bevölkerung erstmals festlich begrüßt hat.

²⁵ POJSL, M. *Olomouc: Biskupské rezidence*. ISBN 978 - 80 - 86157 - 33 - 7. S. 17.

²⁶ POJSL, M. *Olomouc: Biskupské rezidence*. ISBN 978 - 80 - 86157 - 33 - 7. S. 16-17.



Bild 5.2 Neubarock-Fassade des Palastes mit Hauptportal²⁷

Ins historische Gebäude kommt man durch das Hauptportal hinein und aus dem Hausflur ist es möglich, ins Vestibül des Palastes einzutreten. Nach einer weitreichenden Rekonstruktion wurde der Olmützer Erzbischöfliche Palast auch für Rollstuhlfahrer zugänglich gemacht. Vor der Besichtigung der historischen Innenräume der erzbischöflichen Residenz ist es nötig, die Eintrittskarten im Erdgeschoss zu kaufen. Hier steht den Besuchern auch die Garderobe zur Verfügung und für die auf den Besichtigungsbeginn wartenden Besucher ist hier der Dokumentarfilm über den Olmützer Erzbischöflichen Palast vorbereitet. In den letzten Jahren bietet der Olmützer Erzbischöfliche Palast auch einige interessante Unterrichtsprogramme an, die sich vor allem an kleinere Kinder und an die Schüler der Grundschulen wenden. (Es ist nötig, alle Unterrichtsprogramme im Voraus zu bestellen.) Aus dem Vestibül des Palastes betritt man das Stiegenhaus, in dem die Besichtigung der erzbischöflichen Residenz beginnt.

Für die Besucher des Olmützer Erzbischöflichen Palastes wurden bis jetzt die rekonstruierten Innenräume des ersten Obergeschosses im westlichen Teil des Gebäudes zugänglich gemacht. Während der Besichtigung der Erzbischöflichen Residenz sind nicht nur fünf historisch bedeutendste repräsentative Säle, die Bibliothek und das Rokoko-Kabinett zu sehen, sondern die Besucher haben auch die Möglichkeit, sich die Verzierung des Haupttreppenhauses in das erste und zweite Stock anzusehen. Im letzten Raum, der

²⁷ Arcibiskupský palác Olomouc [online]. © 2014 [cit. 2014-04-20]. Dostupné z: http://arcibiskupskypalac.ado.cz/images/phocagallery/thumbs/phoca_thumb_1_arcibiskupsky%20palac%2003.jpg

einen Teil der Besichtigungsrouten des Palastes bildet, werden während des Jahres verschiedene thematische Ausstellungen installiert. Es handelte sich in der Vergangenheit zum Beispiel um die Ausstellung „Kinder von Maria Theresia“ und zurzeit ist hier die Ausstellung „Jano Koehler“ zu sehen. Am Ende der Besichtigung vor allem während der Sommermonate könnte die das Wappen des Olmützer Erzbistums bildende Blumenanpflanzung (Bild 5.3) des großen nördlichen Hofes die Aufmerksamkeit der Besucher fesseln.



Bild 5.3 Die das Wappen des Olmützer Erzbistums bildende Blumenanpflanzung im großen nördlichen Hof

Das Haupttreppenhaus zum ersten Stock (das Eingangsstiegenhaus)

In den Jahren 1923- 1929 schmückte der Maler Jano Köhler mit dem Sgraffito und mit dem Fresko „Guter Hirte“ das Eingangsstiegenhaus der Residenz aus. Die Abbildung des Stoffes des Guten Hirten soll den dieses Gebäude betretenden Geistlichen an seine Hauptsendung erinnern, ein „guter Hirte“ der Gläubigen zu sein. Seit dem Jahre 1907 befindet sich „die Statuengruppe des Heiligen Kyrill und Heiligen Method“ in der Front des Eingangsstiegenhauses. Die Statuengruppe wurde vom Prager Bildhauer Emanuel Max im Jahre 1840 während seines Studienaufenthalts in Rom geschaffen. Im Jahre 1926 ließ der Erzbischof Leopold Prečan den Sandstein-Sockel für die Statuengruppe anfertigen, auf

dem zwei plastische Wappen dargestellt sind. Es handelt sich um das Wappen (mit der Jahreszahl 1926) des Erzbischofs Leopold Prečan und das zweite Wappen (mit der Jahreszahl 1907) gehört dem Kardinal František Salezský Bauer [Franz Sales Kardinal Bauer], der die Statuengruppe im Olmützer Erzbischöflichen Palast installieren ließ.²⁸

Meiner Meinung nach könnten zwei Statuen der Löwen (Bild 5.4 Bild 5.4 auf der Seite 33) in Lebensgröße vor allem bei den jüngeren Besuchern Aufmerksamkeit erregen. Die Statuen der majestätischen Tiere befinden sich etwa in dem ersten Drittel des Eingangsstiegenhauses zum ersten Stock. Die links stehende Skulptur des einschlafenden Löwen symbolisiert die Kreuzigung und die Statue des erwachenden Löwen, die auf der rechten Seite des Eingangsstiegenhauses steht, soll die Auferstehung darstellen.



Bild 5.4 Statuen der Löwen

An den Wänden des Flurs im ersten Stock sind zwei Fresken zu sehen, die der in diesem Kapitel schon erwähnte Maler Jano Köhler schuf. Das Fresko über der in die Arbeitszimmer des Erzbischofs führenden Türe stellt das Symbol der Eucharistie dar. Das zweite Fresko befindet sich am Ende des Flurs im ersten Stock über der Türe, durch die man den ersten historischen Saal mit der Jubiläums Handbibliothek des Erzbischofs Leopold Prečan betritt. Auf diesem Fresko rechts können wir die erzbischöfliche Sommerresidenz in Kroměříž und die prachtvolle goldene Kutsche des Bischofs Ferdinand Julius Graf Trojer ab, die zurzeit während der Besichtigung des Olmützer Erzdiözese-Museums zu sehen ist.²⁹

²⁸ POJSL, M. *Olomouc: Biskupské rezidence*. ISBN 978 - 80 - 86157 - 33 - 7. S. 18-19.

²⁹ POJSL, M. *Olomouc: Biskupské rezidence*. ISBN 978 - 80 - 86157 - 33 - 7. S. 18.

Das Haupttreppenhaus zum zweiten Stock

Noch bevor die Besucher den ersten historischen Saal betreten, können sie sich die in dem Haupttreppenhaus zum zweiten Stock installierten Bilder ansehen. Das Haupttreppenhaus zum zweiten Stock der Olmützer Erzbischöflichen Residenz schmücken drei großflächige Bilder in handgeschnitzten Rahmen. Es handelt sich um Porträts dreier bedeutenden Persönlichkeiten, die aus den deutschsprachigen Ländern stammen oder mit den deutschsprachigen Ländern historisch verbunden sind. Ganz unten befindet sich das Bild, das ein handgeschnittener reich verzierter goldener Rahmen schmückt. Es handelt sich um das Bildnis des Kapiteldekans Leopold Antonín František Graf Podstatsky von Prussinowitz. Der Kapiteldekan, Graf Podstatsky von Prussinowitz, lernte die Familie des jungen Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart in Salzburg kennen. Infolgedessen gewährte Graf Podstatsky während des Aufenthalts des jungen Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart Unterkunft für die Familie Mozart in Olmütz in eigenem Haus. Nähere Informationen über dem Aufenthalt der Familie Mozart in Olmütz erwähne ich in dem Kapitel 5.2.2 Wolfgang Amadeus Mozart. An der Wand des Haupttreppenhauses zum zweiten Stock können wir dann das Bildnis des Kaisers Franz Stephan von Lothringen (1708-1765) sehen. Neben diesem Bild fand das Bildnis seiner Ehefrau, Kaiserin Maria Theresia (1717-1780), Platz (Bild 5.5).³⁰

³⁰ HAMANN, B., ed. *Habsburkové: životopisná encyklopedie*. Vyd. 1. Praha: Brána, 1996. 403 s. ISBN 80-7176-415-9. S. 400.



Bild 5.5 Bildnis des Kaisers Franz Stephan von Lothringen und Ausschnitt aus dem Porträt seiner Ehefrau Maria Theresia

Der Saal mit der Jubiläums Handbibliothek des Erzbischofs Leopold Prečan

Im ersten historischen Saal, den man während der Besichtigungsrouten besucht, befindet sich die Jubiläums Handbibliothek des Erzbischofs Leopold Prečan. Die anlässlich des 50. Jahrestags der Priesterweihe des Erzbischofs Leopold Prečan gegründete Handbibliothek fand im Jahre 1939 dort Platz. Die Schränke der Handbibliothek enthalten viele Bücher des Erzbischofs Leopold Prečan über Geschichte, über Kunst und auch über Philosophie in vielen Fremdsprachen. Dort befinden sich unter anderem auch viele deutschgeschriebene Bücher. In diesem historischen Saal ist auch die Büste des Erzbischofs Leopold Prečan ausgestellt. Aus der Bibliothek betritt man durch die Tür links den Festsaal (den Stucksaal) und durch die Tür rechts ist es möglich, in den Thronsaal (die Besichtigungsrouten folgt von hier durch alle übrigen der Öffentlichkeit zugänglichen historischen Säle der

Besichtigungsrouten) hineinzugehen.³¹

Der Festsaal (der Stucksaal)

Der einzige Raum, der sich links von dem Saal mit der Jubiläums Handbibliothek des Erzbischofs Leopold Prečan befindet, ist der größte Saal der Olmützer erzbischöflichen Residenz. Es handelt sich um den Festsaal, der sehr oft auch als der Stucksaal genannt wird. Nach dem Brand in dem Erzbischöflichen Palast im Jahre 1904 war es nötig, auch diesen ursprünglich einfachen Saal im Barockstil zu renovieren. Infolgedessen gewann der Festsaal sein gegenwärtiges repräsentatives Aussehen erst während des neubarocken Umbaus der Residenz, der in der Zeit des Olmützer Erzbischofs (1904-1915), Kardinal František Saleský Bauer [Franz Sales Kardinal Bauer], verwirklicht wurde. Die reiche Stuckverzierung des Festsaals schuf im Jahre 1906 der Olmützer Stuckateur und Bildhauer Josef Hladík. Während der Besichtigung des Festsaals können die aufmerksameren Besucher die Allegorien der vier Jahreszeiten auf der Stuckverzierung der Decke erkennen. Damit die symmetrische Ausschmückung des Saals erhalten blieb, schmücken die Wände des Saals zwar vier repräsentative Türen, aber man kann nur durch eine Tür den Festsaal betreten. Andere drei in dem Festsaal sind keine Durchgangstüren.³²



Bild 5.6 Festsaal (Stucksaal)

³¹ POJSL, M. *Olomouc: Biskupské rezidence*. ISBN 978 - 80 - 86157 - 33 - 7. S. 20.

³² POJSL, M. *Olomouc: Biskupské rezidence*. ISBN 978 - 80 - 86157 - 33 - 7. S. 20-23.

Die Besucher können sich in diesem Saal zwei Bilder ansehen. Es handelt sich um zwei Bildnisse der Olmützer Erzbischöfe, die vom Papst zu Kardinälen ernannt wurden. Dass es um die Kardinäle geht, können wir auch nach der scharlachroten Kardinalskleidung der beiden abgebildeten Männer erkennen. Auf den Bildnissen sind auch die wichtigsten Kardinal-Insignien dargestellt. Zu den bedeutendsten Insignien eines Kardinals gehören das scharlachrote Kardinals birett und der goldene Kardinalsring, die bei der Ernennung vom Papst selbst in Rom übergeben werden. Auf den Bildnissen halten die beiden abgebildeten Männer das scharlachrote Kardinals birett in ihrer rechten Hand. Der goldene Kardinalsring, der auf der rechten Hand getragen wird, ist nur auf einem der Bilder zu sehen. Zu der Kleidung eines Kardinals gehört auch der Pileolus, das scharlachrote Scheitelkappchen, das auf den beiden Bildern dargestellt ist. Einen weißen Pileolus trägt der Papst und der violettfarbene Pileolus gehört zu den Insignien eines Bischofs.

In der Mitte der Frontwand des Festsaals befindet sich das große Bildnis des Olmützer Erzbischofs Rudolf Johann (Bild 5.8 auf der Seite 39), eingerahmt in einem Stuckrahmen. An die gegenüberliegende Wand des Saals wurde das Bildnis des auf einem goldenen Thron sitzenden Olmützer Erzbischofs (1904-1915), Kardinals František Saleský Bauer [Franz Sales Kardinal Bauer], installiert (Bild 5.7 auf der Seite 38). Dieses Bild schuf im Jahre 1916 der Maler Vincenc Dlouhý. Beide Bildnisse schmücken die gleichen Stuckrahmen. František Saleský Bauer [Franz Sales Bauer] wurde in Hrachovec bei Valašské Meziříčí geboren und später studierte er Theologie in Olmütz, wo er in diesem Fach auch einen Dokortitel erwarb. Danach hielt er Vorträge an der Olmützer Universität, und dann war er an der Prager Universität tätig. Dass er sich sehr auch der humanitären Tätigkeit widmete, belegt zum Beispiel die Gründung eines Waisenhauses. Im Jahre 1882 wurde er vom Kaiser Franz Joseph I. zum Brünnener Bischof (1882–1904) gewählt. In der Zeit, als er Bischof in Brünn war, ließ er die Brünnener Kathedrale der Heiligen Peter und Paul im neugotischen Stil umbauen. Während des umfassenden neugotischen Umbaus wurden vor allem zwei neugotische Türme an die Kathedrale der Heiligen Peter und Paul angebaut und die Kathedrale bekam dadurch das heutige Aussehen. Im Jahre 1904 wurde er vom Papst Pius X. zum Olmützer Erzbischof ernannt und im Jahre 1911 erwarb er den Kardinalsrang. Er starb im Jahre 1915 in Olmütz und wurde in der Kathedrale des Heiligen Wenzel bestattet. Auf diesem Bildnis können wir den goldenen Kardinalsring auf der rechten Hand des Kardinals František Saleský Bauer [Franz Sales Kardinal Bauer] sehen. Der Galero, der große scharlachrote Kardinalshut mit dreißig seitlichen Quasten, wird

heutzutage nicht mehr getragen, dennoch stellt er mit dem erzbischöflichen doppelten Vortragskreuz bis heute die Merkmale des Wappens eines Erzbischofs im Kardinalsrang dar. Das Wappen des Kardinals František Saleský Bauer [Franz Sales Kardinal Bauer] können die Besucher im rechten Teil des Bildes oben sehen. Der auf diesem Bild dargestellte goldene Thron befindet sich zurzeit in dem Roten Saal, den die Besucher während der Besichtigung des Olmützer Erzbischöflichen Palastes auch besuchen.³³



Bild 5.7 Bildnis des auf einem goldenen Thron sitzenden Kardinals František Saleský Bauer [Franz Sales Kardinal Bauer]

Ich vermute, dass vor allem die Persönlichkeit des Olmützer Erzbischofs, des Kardinals Rudolph Johann, und seine Beziehung zu der Stadt Olmütz die das Deutsch lernenden Besucher interessieren könnten, denn es handelt sich um den Enkel der Kaiserin Maria Theresia. Der Kardinal Rudolph Johann Josef Rainer (1788–1831), der Erzherzogs von Österreich, war der jüngste Sohn des Großherzogs der Toskana und des Kaisers des Heiligen Römischen Reiches, Leopold II.. Der Vater des Olmützer Erzbischofs, des Kardinals Rudolf Johann, war der jüngere Bruder und der Nachfolger des allgemein mehr bekannten Kaisers Joseph II.. Der Kardinal Rudolf Johann gehört deswegen zu den Mitgliedern der Habsburgischen Dynastie. Er wurde im Jahre 1788 in Pisa geboren und hatte fünfzehn Geschwister. Als er vier Jahre alt war, starben seine Eltern, und seine Erziehung übernahm sein ältester Bruder, der Kaiser Franz II. Weil der Erzherzog Rudolf Johann an die Epilepsie und an den Rheumatismus litt, musste er seine militärische Karriere vorzeitig beenden. Aus gesundheitlichen Gründen kam er danach zu dem

³³ ThDr. František Salomon (Saleský) Bauer. In: *Encyklopedie města Brna* [online]. 29. 1. 2014 [cit. 2014-04-20]. Dostupné z: http://encyklopedie.brna.cz/home-mmb/?acc=profil_osobnosti&load=3862

Entschluss, in den geistlichen Stand zu treten. Im Jahre 1819 wurde Rudolf Johann zum Priester und nachher wurde er zum Olmützer Erzbischof (Amtszeit 1819-1831) gewählt. Noch in demselben Jahr wurde Olmützer Erzbischof Rudolf Johann vom Papst Pius VII. zum Kardinal in Rom ernannt. Der Olmützer Erzbischof, Kardinal Rudolf Johann, unterstützte nicht nur die Bildung sondern auch die Kunst. Während seiner Amtszeit wurde das Theater in Olmütz aufgebaut und im Jahre 1827 ließ er das Olmützer Lyzeum wieder zur Universität erheben. Er gründete auch die so genannte Rudolfs Allee in Olmütz. Der Kardinal Rudolf Johann interessierte sich vor allem für die Musik, weil er musikalisch begabt war und schon als Kind Klavier spielte. Zu seinen Freunden gehörte später unter anderen auch der deutsche Komponist Ludwig van Beethoven (1770-1827), mit dem er gelegentlich in Baden bei Wien auch auftritt. Der Komponist Ludwig van Beethoven, der von dem Kardinal finanziell unterstützt wurde, verfasste für diesen Olmützer Erzbischof Kardinal Rudolf Johann nicht nur viele bedeutende Musikstücke, sondern er brachte ihm sogar das Klavierspielen und die Komposition bei. Zu den bekanntesten Werken, die ihm Ludwig van Beethoven widmete, gehören „Missa solemnis“ und die Oper „Fidelio“. Der Kardinal Rudolf Johann starb im Jahre 1831 während des Kuraufenthaltes in Baden bei Wien und wurde in der Kapuzinergruft in Wien beerdigt. Sein Herz wurde aber auf seinen Wunsch in die Krypta in der Kathedrale des Heiligen Wenzel in Olmütz gelegt.³⁴



Bild 5.8 Bildnis des Kardinals Rudolph Johann

³⁴ URBANITSCH, Peter. Rudolph (Rudolf) Johann Josef Rainer. In: *Neue Deutsche Biographie* 22 [online]. 2005 [cit. 2014-04-20]. Dostupné z: <http://www.deutsche-biographie.de/sfz60435.html>

Auch zurzeit wird der Saal zu Festzwecken genutzt. Im Festsaal werden nicht nur bedeutende Besuche empfangen (wie zum Beispiel in der jüngsten Vergangenheit der letzte tschechoslowakische und erste tschechische Präsident Václav Havel, der ehemalige tschechische Präsident Václav Klaus und in den neunziger Jahren des 20. Jahrhunderts der Papst Johannes Paul II.), sondern es werden dort regelmäßig auch die Konzerte und die thematischen Vorträge für die Öffentlichkeit veranstaltet. Aus diesem Grund stehen in dem Saal Reihen weißer Stühle. Es handelt sich um ein paar historisch hochgeschätzte geschnitzte Stühle im Barockstil und ihre neuzeitlichen Repliken.

Vor allem Filmliebhaber und jüngere Besucher könnte es meiner Meinung nach interessieren, dass diese weißen Stühle im Barockstil im künstlerisch hochgeschätzten Film „*Amadeus*“ von dem weltweit bekannten Regisseur Miloš Forman verwendet wurden. Das fesselnde Musikerdrama „*Amadeus*“ wurde im Jahre 1984 gedreht und am 25. März 1985 bekam es acht Oscar-Preise. Deswegen zählt man es zu den erfolgreichsten Filmen, die in der Vergangenheit die meisten Oscar-Preise gewannen. Die größere Zahl der Prestige-Auszeichnungen erhielten bislang nur sieben Filme. Mit elf Oscars wurden drei Filme ausgezeichnet: der historische Abenteuerfilm „*Ben Hur*“ (1959), das sehr bekannte romantische Drama „*Titanic*“ (1997) und das Fantasy-Abenteuer „*Der Herr der Ringe - Die Rückkehr des Königs*“ (2004). Das im Jahre 1961 gedrehte romantische Musicaldrama „*West Side Story*“ bekam zehn Prestige-Auszeichnungen und das romantische Kriegsdrama „*Der englische Patient*“ (1996), die romantische Musicalkomödie „*Gigi*“ (1958) und das historische Drama „*Der letzte Kaiser*“ (1987) erhielten neun Oscars.³⁵

Die Hauptfigur des Musikerdramas „*Amadeus*“ ist Antonio Salieri, der Hofkomponist des Kaisers Joseph II. (1741-1790). Die Handlung des Films spielt deshalb überwiegend in der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts in Wien. Aus finanziellen Gründen wurde der Film aber in Prag gedreht. Der italienische Komponist Antonio Salieri (1750-1825) erzählt seine Lebensgeschichte und gleichzeitig schildert er seine kontroverse Beziehung zu dem musikalisch höher begabten Komponisten, Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791), an dessen Tod er sich schuldig fühlt.

³⁵ VIP Oscar-Special (II): Die Filme mit den meisten Auszeichnungen. In: *VIP WEB GUIDE* [online]. [cit. 2014-04-20]. Dostupné z: http://www.vip-webguide.de/Charts_Bestenlisten/Film_TV DVDs_Kino/Awards_Preisverleihungen_Filmpreise/Oscars_Meiste_Oscars_Statistiken_Charts_Awards.html

Nicht nur die weißen Stühle im Barockstil verbinden den Olmützer Erzbischöflichen Palast mit dem weltbekannten Musikerdrama „Amadeus“, sondern auch eine seiner Hauptfiguren, Wolfgang Amadeus Mozart, ist auch mit diesem Gebäude historisch verbunden. Aus diesem Grund ist es möglich, auch mit diesem Film im Deutschunterricht oder während der Besichtigung des Palastes zu arbeiten.

Der Thronsaal

Nach der Besichtigung des Festsaals muss man erst wieder den Saal mit der Jubiläums Handbibliothek des Erzbischofs Leopold Prečan betreten. Aus diesem Raum ist es danach möglich, in den großen historischen Saal hineinzukommen, der als Thronsaal (Bild 5.9) benannt wurde. Seinen Namen bekam dieser helle Saal nach dem bedeutenden historischen Ereignis, das im Jahre 1848 dort stattfand.

Weil während der Wiener Revolution der kaiserlichen Familie Gefahr drohte, floh der Kaiserhof aus Wien nach Olmütz. Danach wurde der Erzherzog Franz Joseph, am 2. Dezember 1848 zum neuen Kaiser gerade in dem so genannten Thronsaal des Olmützer Erzbischöflichen Palastes erklärt.



Bild 5.9 Thronsaal

Der Goldene Salon

Der Goldene Salon (Bild 5.10), der auch als der Gelbe Salon genannt wird, stellt einen der kleineren historischen Räume der Besichtigungsrouten dar. Seinen Namen bekam der Salon nach der goldenen Farbe der Tapeten an den Wänden dieses Raumes. In dem Salon befindet sich ein klassizistischer Kachelofen, und die Besucher können dort die Stuckverzierung der Decke im Rokokostil dort sehen. In diesem Salon fand eine historisch wertvolle Glassammlung Platz, und es ist dort auch die umfangreiche Sammlung von Keramikgefäßen zu sehen. Die Wände des Salons schmücken nicht nur zwei große Spiegel in goldenen Rahmen sondern auch das großflächige Bild zum religiösen Thema.



Bild 5.10 Goldener Salon

Der Rote Saal (Empfangssaal)

Aus dem Goldenen Salon betritt man den so genannten Roten Saal (Bild 5.11 auf der Seite 43). Dieser historische Saal, der auch als Empfangssaal bezeichnet wird, gewann seinen Namen nach der roten Farbe der Tapeten an den Wänden des Saals. In der Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts verlief der Umbau des Roten Saals anlässlich des Besuches der Kaiserin Maria Theresia. Der Umbau wurde im Rokokostil durchgeführt und stammt aus der Zeit des Kardinals Ferdinand Julius Graf Trojer. Während der Aufenthalte der

Kaiserin Maria Theresia in Olmütz, wurde der Rote Saal als kaiserliches Schlafzimmer ausgestattet. Die damalige Ausstattung des Raums wurde nur teilweise erhalten. Deswegen können wir dort zurzeit von dem ehemaligen kaiserlichen Schlafzimmer nur einige Fragmente sehen. In dem Roten Saal fand der Kachelofen im Rokokostil Platz, und zwischen den Fenstern können wir vier große Spiegel in den reich verzierten handgeschnitzten Rahmen im Rokokostil sehen. Unter den Spiegeln wurden kleinere Tische installiert, die im demselben Stil angefertigt wurden. Die Decke des Roten Saals schmückt die Stuckverzierung, die auch im Rokokostil geschaffen wurde.



Bild 5.11 Roter Saal (Empfangssaal)

Die Wände des Saals schmücken nicht nur die roten Tapeten, sondern auch ein großflächiges Bild in einem handgeschnitzten, reich verzierten goldenen Rahmen. Es handelt sich um das Bildnis des achtzehnjährigen Kaisers Franz Joseph I. (Bild 5.12), als er im Jahre 1848 gerade die Thronfolge in dem Olmützer Erzbischöflichen Palast antrat. Das Bildnis des jungen Kaisers schuf der Hofmaler Anton Einsli aber erst im Jahre 1864. Unter dem Bild befindet sich der Thron des Kaisers Franz Joseph I., den er während seines Aufenthalts in Olmütz verwendete. Den kaiserlichen Thron konnten sich die Besucher auch auf dem Bildnis des Kardinals František Saleský Bauer [Franz Sales Kardinal Bauer]

in dem schon besuchten Festsaal ansehen.³⁶



Bild 5.12 Bildnis des achtzehnjährigen Kaisers Franz Joseph I. und sein Thron

In der Ecke des Roten Saals fand die kleine Büste des österreichischen Kaisers Franz I. (1768-1835) Platz. Diese kleine Büste wurde aus Marmor geschaffen. Ihr Autor stellte den österreichischen in der Kleidung römischen Kaisers gekleideten Kaiser Franz I. dar.³⁷

Aus dem Roten Saal ist es möglich, den kleinen Raum zu betreten, der früher als eine kleine private Kapelle für die Besucher des Olmützer Erzbischöflichen Palastes diente. Die ehemalige private Kapelle befindet sich zwischen den Wänden des Roten Saals und des Goldenen Salons und wurde erst während der Rekonstruktion des Olmützer Erzbischöflichen Palastes entdeckt.

Der Rote Saal wurde früher als Kaiserlicher Saal genannt, denn vor der so genannten Dreikaiserschlacht bei Austerlitz der österreichische Kaiser Franz II. und der russische Zar Alexander I. gerade in diesem Raum übernachteten. Im Jahre 1805 traf sich der Kaiser Franz I. mit dem Zar Alexander I. in dem Olmützer Erzbischöflichen Palast, damit sie noch vor der so genannten Dreikaiserschlacht bei Austerlitz die Strategie der Schlacht gegen das

³⁶ POJSL, M. *Olomouc: Biskupské rezidence*. ISBN 978 - 80 – 86157 – 33 – 7. S. 26-7.

³⁷ HAMANN, B., ed. *Habsburkové: životopisná encyklopedie*. Vyd. 1. Praha: Brána, 1996. 403 s. ISBN 80-7176-415-9. S.401.

Heer des französischen Kaisers Napoleon I. besprechen. Diese militärischen Besprechungen des österreichischen Kaisers Franz I. mit dem russischen Zar Alexander I. fanden gerade in diesem Saal statt. Die Schlacht sollte sich in der Nähe der Stadt Olmütz abspielen. Die Stadt Olmütz wurde zwar vor dem Krieg verschont, aber im Jahre 1805 gewann Napoleon I. Bonaparte doch die Schlacht bei Austerlitz.³⁸

Der Grüne Salon

Aus dem Roten Saal betritt man einen kleineren Salon (Bild 5.13), dessen Wände grüne Tapeten schmücken. Nach der grünen Farbe der Tapeten wurde der Raum benannt. Die Besucher können dort den Kachelofen im Rokokostil sehen. Neben dem Kachelofen befindet sich der intarsierte Schrank im Barockstil. Das Bett, das in diesem Salon zu sehen ist, wurde im Neubarockstil angefertigt. Die auf beiden Seiten des Bettes installierten Nachttische stammen aus der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts. An der Wand des Salons können wir neben dem Bett ein Bild zum Thema Krieg sehen. An der Wand zwischen den Fenstern befindet sich eine Gedenktafel, die an die Olmützer Punktation erinnern soll.



Bild 5.13 Grüner Salon

³⁸ POJSL, M. *Olomouc: Biskupské rezidence*. ISBN 978 - 80 - 86157 - 33 - 7. S. 27.

Das Rokoko-Kabinett (Arbeitszimmer)

Neben dem Grünen Salon befindet sich noch ein kleiner Raum im Rokokostil, der als ein Arbeitszimmer eingerichtet ist. Das kleine Rokoko-Kabinett (Bild 5.14) stellt den letzten und gleichzeitig auch den kleinsten historischen Raum dar, den sich während der Besichtigungsrouten des Palastes die Besucher ansehen können. Das Kabinett wurde nach der feinen Stuckverzierung an der Decke im Rokokostil und nach dem Kachelofen genannt, der im demselben Stil angefertigt wurde. Auf dem Fußboden des Zimmers ist der Pelz eines Eisbären zu sehen.



Bild 5.14 Rokoko-Kabinett (Arbeitszimmer)

5.2 Bedeutende Persönlichkeiten

Den Olmützer Erzbischöflichen Palast besuchten in der Vergangenheit nicht nur bedeutende Vertreter der Kirche, sondern auch viele bedeutende Herrscher und berühmte Künstler. Die Olmützer Erzbischöfliche Residenz beehrten mit ihrem Besuch auch viele bedeutende aus den deutschsprachigen Ländern stammende Persönlichkeiten. Zu diesen Persönlichkeiten gehörten zum Beispiel die österreichische Kaiserin Maria Theresia, der berühmte Komponist Wolfgang Amadeus Mozart, der österreichische Kaiser Franz I., der österreichische Kaiser Ferdinand V. und der österreichische Kaiser Franz Josef I.

Ich vermute, dass vor allem drei von diesen Persönlichkeiten, die österreichische

Kaiserin Maria Theresia, der Komponist Wolfgang Amadeus Mozart und der österreichische Kaiser Franz Josef I., den Schülern der Grundschulen und Mittelschulen bekannt sind. Deshalb widme ich ihnen unten näher und arbeite an deren Vorstellung.

5.2.1 Maria Theresia

Maria Theresia wurde am 13. Mai 1717 als die älteste Tochter des Kaisers Karl VI. in Wien geboren. Als ihr einziger Bruder starb, hatte Maria Theresia nur noch jüngere Schwestern. Weil Kaiser Karl VI. der letzte männliche Nachkomme des österreichischen Zweiges der Dynastie Habsburg war und keinen Sohn hatte, erließ er im Jahre 1713 die so genannte Pragmatische Sanktion. Dieses Dokument sollte nach dem Tod des Kaisers Karl VI. die Untrennbarkeit der Habsburgermonarchie sichern und in dem Fall, dass der letzte männliche Nachkomme der habsburgischen Dynastie stürbe, sollte die weibliche Linie an die Herrschaft in den habsburgischen Ländern gelangen. Als Maria Theresia neunzehn Jahre alt war, heiratete sie den Herzog Franz Stephan von Lothringen.³⁹

Maria Theresia und ihr Ehemann, Herzog Franz Stephan von Lothringen, hatten später insgesamt zwölf Kinder. Im Jahre 1741 wurde die Erzherzogin von Österreich, Maria Theresia, zur ungarischen Königin und danach im Jahre 1743 zur Königin von Böhmen gekrönt. Sie wurde aber niemals zur Kaiserin gekrönt. Seit der Krönung ihres Ehemanns Franz Stephan von Lothringen wurde aber Maria Theresia als die Kaiserin bezeichnet.⁴⁰

5.2.2 Wolfgang Amadeus Mozart

Im Jahre 1756 wurde einer der weltbekanntesten Komponisten, Wolfgang Amadeus Mozart, in Salzburg geboren. Sein musikalisch begabter Vater, Johann Georg Leopold Mozart (1719 -1787), stammte aus Augsburg und seit dem Jahre 1737 begann er an der Universität in Salzburg zu studieren. Sein Studium an der Universität beendete Leopold Mozart aber nicht und begann als Kammerdiener des Kanonikers der Kathedrale, Johann Baptist von Thurn und Taxis, zu arbeiten, um später als Kammermusiker des

³⁹ ČORNEJ, P. 234 *českých osobností*. S. 50-51.

⁴⁰ HAMANN, B., ed. *Habsburkové: životopisná encyklopedie*. Vyd. 1. Praha: Brána, 1996. 403 s. ISBN 80-7176-415-9. S. 400.

Fürsterzbischofs, Leopold Anton Freiherr von Firmian, beschäftigt zu werden. Im Jahre 1743 wurde Leopold Mozart als vierter Violinist Mitglied der Salzburger Hofkapelle und nach vier Jahren wurde er zum Hof- und Kammerkomponist ernannt.⁴¹

Noch in demselben Jahre, als er achtundzwanzig Jahre alt war, heiratete Leopold Mozart Anna Maria Pertl (1720-1778). Die Eheleute Mozart hatten später insgesamt sieben Kinder. Leider starben bald vier von ihren Kindern und nur zwei von ihren Kindern, ihre Tochter Maria Anna Walburga Ignatia Mozart und ihr Sohn Johannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus Mozart, erreichten das Erwachsenenalter. Weil beide ihre Kinder musikalisch sehr begabt waren, bemühte sich Leopold Mozart die außergewöhnliche musikalische Begabung beider Kinder zu entwickeln und wurde zu ihrem ersten Musiklehrer. Maria Anna Mozart (1751-1829), die im Familienkreis als „Nannerl“ genannt wurde, spielte seit ihrer Kindheit sehr gut Klavier. Ihr jüngerer Bruder, Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791), begann schon im Alter von vier Jahren Klavier zu spielen und bereits als Fünfjähriger komponierte er mit Hilfe seines Vaters seine ersten Musikstücke. Leopold Mozart bemühte sich deshalb, das außergewöhnliche musikalische Talent seiner Kinder möglichst viel auszunutzen und schon im Jahre 1762 unternahm Leopold Mozart mit seinen Kindern die erste der langen Reihe von Konzertreisen durch europäische Städte, die der Fürstzbischof Sigismund III. Graf Schrattenbach finanziell unterstützte.⁴²

Die erste Konzertreise, die drei Wochen dauerte, führte nach München. Im Januar des Jahres 1762 traten Wolfgang Amadeus Mozart und seine ältere Schwester als sogenannte "Wunderkinder" für Unterhaltung des Kurfürsten von Bayern, Maximilian III. (1727-1777), am Münchener Hof auf. Schon im September im Jahre 1762 unternahm Familie Mozart mit ihren „Wunderkindern“ eine zweite Konzertreise. Die zweite Konzertreise, während der das Geschwisterpaar der Öffentlichkeit präsentiert wurde, führte nach Wien. Familie Mozart verbrachte ungefähr ein halbes Jahr in dieser Stadt. Während dieses längeren Wiener Aufenthalts konzertierten ihre „Wunderkinder“ nicht nur in verschiedenen Adelspalästen und Salons, sondern sie besuchten zweimal auch das Schloss Schönbrunn, um dort für die kaiserliche Familie zu spielen. Schon mit sechs Jahren trat Wolfgang Amadeus Mozart mit seiner älteren Schwester für die Unterhaltung der Kaiserin Maria Theresia und ihrer Familie auf, und war nicht nur wegen seines kindlichen spontanen

⁴¹ Mozartova rodina. In: [online]. [cit. 2014-04-20]. Dostupné z: <http://www.oocities.org/vienna/studio/1541/rodina.htm>

⁴² Mozart Lebenslauf, Biographie, Steckbrief. In: *MozartsTod.de* [online]. [cit. 2014-04-20]. Dostupné z: <http://www.oocities.org/vienna/studio/1541/rodina.htm>

Auftretens bei dem Wiener Hof beliebt.⁴³

Dass in dieser Zeit die Auftritte „der Wunderkinder“, Maria Anna Mozart und Wolfgang Amadeus Mozart, großes Aufsehen erregten, belegt unter anderem auch der Text, der am 19. Mai 1763 im „Augsburgischer Intelligenz-Zettel“ veröffentlicht wurde: *„Stellen Sie sich einmal ein Mädgen von 11 Jahren vor, das die schweresten Sonaten und Concert der grösten Meister auf dem Clavessin oder Flügel auf das Deutlichste, mit einer kaum glaublichen Leichtigkeit fertiget und nach dem besten Geschmack wegspielt. Das muss schon viele in eine Verwunderung sezen. – Nun wird man aber in ein gänzlichtes Erstaunen gebracht, wenn man einen Knaben von 6 Jahren bey einem Flügel sizen sieht und nicht nur selben Sonaten, Trio, Concerten nicht etwa tändlen, sondern mannhaft wegspielen höret, sondern wenn man ihn höret bald Cantabile, bald mit Accorden ganze Stunden aus seinem Kopfe phantasieren und die besten Gedanken nach dem heutigen Geschmake hervor bringen, ja Sinfonien, Arien und Recitativen bey grossen Accademien vom Blat weg accompagnieren.“*⁴⁴

Im nächsten Jahr unternahm die Familie Mozart eine große Westeuropa-Reise. Während dieser langen Konzertreise, die über Deutschland, Belgien und Frankreich nach London führte, veranstalteten Mozarts ein Konzert ihrer "Wunderkinder" unter anderem auch für den französischen König Ludwig XV. (1710- 1774) in Versailles oder im Jahre 1764 auch für den König von Großbritannien und Irland, Georg III. (1738-1820), in London.⁴⁵

Auch in London, wo die Geschwister Mozart nicht nur am Königshof sondern auch öffentlich gegen Geld konzertierten, war das Publikum von ihrem außerordentlichen Talent begeistert. „Die Salzburger Europäische Zeitung“ berichtete darüber mit den folgenden Worten: *„Es war ganz etwas Bezauberndes, die vierzehn Jahre alte Schwester dieses kleinen Virtuosen mit der erstaunlichsten Fertigkeit die schwersten Sonaten auf dem Flügel abspielen und ihren Bruder auf einem andern Flügel solche aus dem Stegreif accompagniren zu hören. Beide thun Wunder.“*⁴⁶

⁴³ HOFFMANN, Freia. Mozart, Maria Anna Walburga Ignatia, Marie Anne, Nannerl, verh. Reichsfreifrau von Berchtold zu Sonnenburg. In: *Sophie Drinker Institut* [online]. © 2009 [cit. 2014-04-20]. Dostupné z:

<http://www.oocities.org/vienna/studio/1541/rodina.htm>

⁴⁴ HOFFMANN, Freia. Mozart, Maria Anna Walburga Ignatia, Marie Anne, Nannerl, verh. Reichsfreifrau von Berchtold zu Sonnenburg. In: *Sophie Drinker Institut* [online]. © 2009 [cit. 2014-04-20]. Dostupné z:

<http://www.oocities.org/vienna/studio/1541/rodina.htm>

⁴⁵ Mozart Lebenslauf, Biographie, Steckbrief. In: *MozartsTod.de* [online]. [cit. 2014-04-20].

Dostupné z: <http://www.oocities.org/vienna/studio/1541/rodina.htm>

⁴⁶ HOFFMANN, Freia. Mozart, Maria Anna Walburga Ignatia, Marie Anne, Nannerl, verh. Reichsfreifrau von Berchtold zu Sonnenburg. In: *Sophie Drinker Institut* [online]. © 2009 [cit. 2014-04-20]. Dostupné z:

<http://www.oocities.org/vienna/studio/1541/rodina.htm>

Erst im November 1766 kam die Familie Mozart aus dieser langen Konzertreise wieder nach Salzburg zurück. Im Jahre 1767 fuhr Leopold Mozart mit seiner Familie nach Wien, damit er mit seinen Kindern anlässlich der gerade vorbereiteten Hochzeit der Tochter der Kaiserin Maria Theresia, Maria Josepha (1751–1767), dort ein Konzert geben. In dieser Zeit kam die Epidemie der Schwarzpocken in Wien zum Ausbruch und viele Leute kamen ums Leben. An Schwarzpocken starb leider auch Maria Josepha, die mit dem König Ferdinand I. von Bourbon-Sizilien verlobt war. Anstatt der vorbereiteten Hochzeit wurde eine Trauer erklärt, die sechs Wochen dauerte. Während der Trauer wurden dort Theatervorstellungen und musikalische Auftritte dort verboten. Aus diesen Gründen fand in Wien kein Konzert statt und Familie Mozart reiste nach Mähren. Familie Mozart wollte ein Konzert ihrer „Wunderkinder“ in Brünn veranstalten, aber auch dieser Plan wurde nicht verwirklicht und ihre weitere Reise führte nach Olmütz.⁴⁷

Am 26. Oktober 1767 besuchten Wolfgang Amadeus Mozart mit seiner Familie erstmals Olmütz. Auch am ersten Tag des Olmützer Aufenthalts begleiteten Familie Mozart weitere Komplikationen. Als Mozarts in die Stadt kamen, fanden sie im Hotel „Zum schwarzen Adler“ Unterkunft. Weil alle besseren Zimmer schon in diesem Hotel besetzt waren, mussten Mozarts in einem schlechten feuchten Zimmer untergebracht werden. Nicht nur, dass am ersten Tag des Olmützer Aufenthalts die Familie Mozart in einem ungemütlichen Zimmer übernachtete, sondern schon am Nachmittag erkrankte in Olmütz auch ihr kleiner Sohn - Wolfgang Amadeus Mozart. Leopold Mozart berichtete auch in seinem Brief über diese unangenehmen Komplikationen während des Olmützer Aufenthalts. Er hat geschrieben: *"Wir hatten die Schwierigkeit, dass wir im Hotel „Zum schwarzen Adler“, wohin wir gefahren sind, in einem schlechten feuchten Zimmer untergebracht werden mussten, weil einige bessere Zimmer besetzt waren. Wir mussten bitten, dass sie bei uns ein bisschen heizen, und eine weitere Schwierigkeit – der Ofen hat geraucht, wir sind beinahe erblindet. Um zehn Uhr hat Wolferl über Augen geklagt. Ich habe erfahren, dass er warmen Kopf und warme, zu rote Wangen hatte aber seine Hände waren eiskalt. Der Puls war auch nicht in Ordnung. Wir haben ihm also ein bisschen schwarzes Pulver gegeben und haben ihn gelegt. Er hatte ein bisschen unruhige Nacht und das trockene Fieber*

⁴⁷VESELÝ, Josef. 600. schůzka: Náš Mozart. In: *Český rozhlas* [online]. 15. 6. 2013 [cit. 2014-04-20]. Dostupné z: http://www.rozhlas.cz/toulky/vysila_praha/zprava/1213570

*dauerte bis Morgen*⁴⁸

Leopold Mozart lernte den Olmützer Kapiteldekan, Graf Podstatsky von Prussinowitz, in Salzburg kennen. Infolgedessen gewährte Graf Podstatsky während des Aufenthalts des jungen Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart und seiner Familie später Unterkunft in Olmütz in eigenem Haus. Darüber erfahren wir auch aus dem Brief, der Leopold Mozart schrieb: *„Nach der Messe bin ich zu Seiner Exzellenz gegangen, Leopold Antonín František Graf Podstatsky, der mich sehr gnädig empfangen hat, und sobald ich ihm gesagt habe, dass mein Kleiner erkrankt ist und ich voraussetze, dass er wahrscheinlich Pocken bekommt, hat er mir gesagt, dass er uns zu sich nehmen will, denn er fürchtet sich vor Pocken nicht. Er ließ den Hausmeister rufen, befahl ihm zwei Zimmer vorzubereiten und sofort sendete er für seinen Arzt ab, damit er uns „Zum schwarzen Adler“ besucht. Jetzt hing nur davon ab, ob es noch möglich ist, das Kind überzutragen. Der Arzt sagte ja, weil Wolfi bis jetzt noch keinen Ausschlag hatte und mit Sicherheit man nicht wusste, ob das Pocken sind. Am Nachmittag wurde Wolfgang in Decken und Pelzmäntel eingewickelt, in einen Wagen heruntergebracht und so bin ich mit ihm zum Dekanat gefahren. Am dreißigsten und am einunddreißigsten (am seinen Namenstag) kamen die Pocken zum Ausbruch.“*

Das ehemalige Hotel „Zum schwarzen Adler“ ist zurzeit als der Hauenschild-Palast (Bild 5.14) in Olmütz bekannt. Dieses künstlerisch sehr wertvolle Gebäude gehört zu den bedeutendsten Renaissance-Denkmalern in Olmütz. Der Hauenschild-Palast befindet sich am Olmützer Unteren Platz im historischen Stadtkern. An der Außenwand dieses Palastes können wir zurzeit eine Gedenktafel sehen, die an den kurzen Aufenthalt des elfjährigen Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart in diesem Haus erinnern soll.

⁴⁸ VESELÝ, Josef. 600. schůzka: Náš Mozart. In: *Český rozhlas* [online]. 15. 6. 2013 [cit. 2014-04-20]. Dostupné z: http://www.rozhlas.cz/toulky/vysila_praha/zprava/1213570



Bild 5.15 Hauenschild-Palast am Olmützer Unteren Platz⁴⁹

Mit dreizehn Jahren kehrte Wolfgang Amadeus Mozart mit seiner Familie nach drei Jahren nach Salzburg zurück, fand auch in dieser Stadt Anerkennung, und folglich wurde er zum Konzertmeister der Salzburger Hofkapelle ernannt.

5.2.3 Franz Josef I.

Franz Josef wurde im Jahre 1830 als der älteste Sohn des Erzherzogs Franz Karl Joseph von Österreich und seiner Ehefrau Sophie Friederike von Bayern in Wien geboren. Nach der Abdankung seines Onkels Ferdinand I. am 2. Dezember 1848 wurde er zum Kaiser von Österreich in der Olmützer Erzbischöflichen Residenz gekrönt.

⁴⁹ *Wikipedia* [online]. [cit. 2014-04-20]. Dostupné z: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/ce/Hauenschild_Palace.jpg

5.3 Galerienanimation „Auf den Spuren der Habsburger“

In diesem Kapitel präsentiere ich die Galerienanimation *„Auf den Spuren der Habsburger“* die mit dem Deutschunterricht verbunden ist. Diese Galerienanimation verläuft in dem Olmützer Erzbischöflichen Palast. Die Galerienanimation beginnt schon vor dem Hauptportal des Palastes, danach findet eine Aktivität im Hausflur dieses Gebäudes statt und die Mehrheit der Galerienanimation *„Auf den Spuren der Habsburger“* ist in den historischen Innenräumen des Olmützer Erzbischöflichen Palastes verwirklicht

Zielgruppe

Die Galerienanimation *„Auf den Spuren der Habsburger“* ist für die Schüler der neunten Klassen der Grundschulen geeignet, die schon mehrere Jahre Deutsch lernen.

Zahl der Teilnehmer

Die größte Zahl der Teilnehmer der Galerienanimation *„Auf den Spuren der Habsburger“* ist 15 Personen.

Zeit

Die Galerienanimation *„Auf den Spuren der Habsburger“* dauert etwa 90 Minuten.

Vorkenntnisse

Die Teilnehmer der Galerienanimation *„Auf den Spuren der Habsburger“* sollten die Wortschatz zum Thema das Wohnen, die Familie, die Tiere und Jahreszeiten kennen und aktiv sie verwenden. Die Teilnehmer sollten auch das Präteritum der Verben bilden können.

Ziele

- Zu den Hauptzielen der Galerienanimation *„Auf den Spuren der Habsburger“* gehören:
- die aktive Verwendung der deutschen Sprache
 - die Befestigung der Sprachkenntnisse und Sprachfähigkeiten der Teilnehmer

- die Erwerbung positiven Beziehung zu den Olmützer Kunstdenkmäler und zu der Kunst
- die Vermittlung der bedeutendsten historischen Ereignisse, die in der Vergangenheit in dem Erzbischöflichen Palast stattfinden und mit den deutschsprachigen Ländern verbunden sind
- die Vorstellung drei bedeutendsten aus den deutschsprachigen Ländern stammenden Persönlichkeiten: Kaiserin Maria Theresia, Komponist Wolfgang Amadeus Mozart, Kaiser Franz Joseph I.

Hilfsmittel

Für die Galerienanimation „*Auf den Spuren der Habsburger*“ sind folgende Hilfsmittel notwendig:

- für jeden Teilnehmer : die Arbeitsblätter „*Auf den Spuren der Habsburger*“, Bleistift, Klemmbrett (Format A4),
- weitere Hilfsmittel: mindestens drei die Wörterbücher, ein Blatt Papier (Format A3), drei aus den Fotografien der Bildnissen hergestellte Puzzles (Format A4), Stammbaum der Habsburger und ihrer Komponisten (Format A2), 15 Zettel mit den kurzen Texten (zum Stammbaum)

Die Galerienanimation beginnt schon vor dem Hauptportal des Palastes, wo die Teilnehmer dieser Galerienanimation einen Kreis bilden. Der Lehrer stellt kurz den Palast, den sie später zusammen besuchen vor. Danach fragt er, welches Wort stellen sich die Teilnehmer vor, wenn man das Wort „Palast“ sagt. Dann jeder Schüler sagt ein Wort auf Deutsch, das ihn einfällt. vor danach findet eine Aktivität im Hausflur dieses Gebäudes statt und die Mehrheit der Galerienanimation „Auf den Spuren der Habsburger“ ist in den historischen Innenräumen des Olmützer Erzbischöflichen Palastes verwirklicht.

Im Hausflur des Palastes schreibt dann jeder Teilnehmer der Galerienanimation auf einem Blatt Papier (Format A3) seine Vermutung, wer in der Vergangenheit diesen Palast besuchte oder wer dort wohnte.

Im Vestibül des Palastes bilden danach die Schüler drei Gruppen und dann sie setzen drei Puzzles (drei Bildnisse) zusammen. Danach fragt der Lehrer, ob die Schüler wisse, wer auf diesen Bildern dargestellt ist und gibt den Schülern die Arbeitsblätter „*Auf den Spuren der Habsburger*“. In der ersten Übung sie verbinden die Namen mit den Bildern.

Im Haupttreppenhaus zum zweiten Stock können sich die Teilnehmer zwei Bildnisse ansehen. Es handelt sich um das Porträt der Kaiserin Maria Theresia und um das Bildnis ihres Ehemannes. Dort ergänzen die Schüler einen kurzen Text über dem Leben der Kaiserin.

Im Festsaal ordnen die Schüler die deutschen Sätze über dem Komponist Wolfgang Amadeus Mozart an und ergänzen einen kurzen Text über dem Kardinal Rudolf Johann. Im Thronsaal setzen sie dann den Text über die Krönung des Kaisers Franz Joseph. Im Roten Saal setzen die Schüler den Stammbaum der Habsburger zusammen.

6 Die Villa von Otto und Eugenie Primavesi im Deutschunterricht

Als zweites von Olmützer Kunstdenkmälern, mit dem ich mich in meiner Diplomarbeit beschäftige, habe ich die Villa von Otto und Eugenie Primavesi gewählt. Es handelt sich um ein Beispiel in Mähren und dieses kunstwertvolle historische Gebäude stellt einen der bedeutendsten Olmützer Kunstdenkmäler dar.

Bei der Verarbeitung der Animation *“Modernes Wohnen- damals-“* nehme ich Rücksicht hauptsächlich auf:

- das Alter der Schüler
- die Sprachkenntnisse der Schüler
- die in der Lehrfächer (in der Geschichte, der Kunst, der Musik und im Deutsch) erworbenen Kenntnisse der Schüler
- die Interessen der Schüler
- die Anzahl der Schüler

6.1 Die Villa von Otto und Eugenie Primavesi

6.1.1 Geschichte der Villa Primavesi

Die Geschichte der Villa Primavesi beginnt in Norditalien, woher das Geschlecht Primavesi stammt. Im 18. Jahrhundert lebte das italienische Geschlecht Primavesi in der Region Lombardei in Norditalien. Im Jahre 1760 wurde in Lombardei auch Paolo Antonio Primavesi geboren, der dort später die Seidenspinnerei betrieb. Paolo Antonio Primavesi hatte mit seiner Ehefrau insgesamt drei Kinder, Giuseppe, Teresino und Carlo Antonio. Mit seiner Familie lebte er im kleinen Dorf Cerano (Bild 6.1 auf der Seite 57) am Seeufer Como. Ihre Unternehmung im Bereich des Seidenspinnens prosperierte und die Familie Primavesi ging es in der Lombardei gut.⁵⁰

⁵⁰ <http://euro.e15.cz/profit/italska-stopa-na-hane-2-886172>



Bild 6.1 Dorf Cerano in Norditalien⁵¹

Italien wurde erst in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts vereinigt. Vor allem am Anfang des achtzehnten Jahrhunderts verliefen deswegen auf der Apenninenhalbinsel etliche Kriege. Infolgedessen war dort eine sehr instabile politische und wirtschaftliche Situation. Die politische und wirtschaftliche Instabilität war vor allem in Norditalien deutlich und bedrohte schrittweise auch die Unternehmung der Familie Primavesi. Das verursachte, dass die Familie Primavesi schon um die Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts darüber nachzudenken begann, ins Ausland umzuziehen. Am Ende des achtzehnten Jahrhunderts verließ Paolo Antonio Primavesi mit seiner Familie Norditalien, und ihre neue Heimat fand die wohlhabende Familie Primavesi gerade in Mähren. Die aus der Lombardei stammende Familie Primavesi ließ sich in der Stadt Olmütz nieder, wo sie ein Haus im historischen Stadtkern kaufte. Das Haus „Zur silbernen Kugel“, das die Familie Primavesi besaß, stand am Olmützer Unteren Platz/Unterring. Seit dem Jahre 1804 führte Paolo Antonio Primavesi dort seine eigene Firma, die sich mit dem Handel mit Seide und mit Schnittwaren befasste. Später gründete Familie Primavesi in ihrem Haus „Zur silbernen Kugel“ eigene Bank.⁵²

⁵¹

<https://www.google.de/maps/place/22020+Cerano+D'intelvi+CO/@46.9391282,11.3308184,6z/data=!4m2!3m1!1s0x478425b8bfc8b609:0xcaa6ac4ddc3464ba>

⁵² <http://euro.e15.cz/profit/italska-stopa-na-hane-2-886172>

Als Paolo Antonio Primavesi im Jahre 1834 starb, übernahmen die Führung der Firma seine zwei Söhne, Giuseppe Primavesi und Carlo Antonio Primavesi. Nach zehn Jahren starb Giuseppe Primavesi und seit diesem Jahre führte Carlo Antonio Primavesi die Firma allein und unter seiner Führung wurde die Firma noch erweitert. Carlo Antonio Primavesi handelte nicht nur mit Leinen- und Baumwollgarn und mit Zucker, sondern er begann auch mit den staatlichen Schuldverschreibungen und mit dem Wechsel zu unternehmen. Der erfolgreiche Unternehmer Carlo Antonio Primavesi gründete danach dazu noch weitere Firmen, in den er Anteil hatte. Zu diesen Firmen gehörten unter anderem Aktienspinnereien in Šumperk [Mährisch Schönberg], einige Zuckerfabriken oder Großhandel mit Garn. Seit dem Jahre 1859 wirkte Carlo Antonio Primavesi auch als Haupt des Vereins mährischer Zuckerfabriken, der seinen Sitz in Olmütz hatte, und in folgenden Jahren wuchs das Vermögen der Familie Primavesi noch weiter.⁵³

Nachher führten das Unternehmen von Carlo Antonio seine zwei Söhne, Moritz und Franz Primavesi, erfolgreich weiter. Nach Tod von Moritz übernahm Franz Primavesi die Leitung der ganzen Firma. Moritz Primavesi wurde im Jahre 1829 in Olmütz geboren und später war er auch im Bereich der Kommunalpolitik tätig. In dieser Zeit gehörten zu dem Vermögen der Familie Primavesi auch ein Warenhaus und die Firma Wurbenthaler Jute-Spinnerei und Weberei M. & R. Primavesi. Der Sitz dieser Firma befand sich in Vrbno pod Pradědem [Würbenthal].⁵⁴

Seit dem Jahre 1879 hatte auch Robert Primavesi einen bedeutenden Anteil an der Verwaltung des Familienbesitzes, weil er unter anderem auch viele Funktionen von Moritz Primavesi übernahm. Robert Primavesi wirkte nicht nur als Leiter etlicher Zuckerfabriken, sondern er hatte auch an der Führung der neu gegründeten Aktiengesellschaft teil, die drei große Textilmanufakturen vereinigte. Diese drei Textilmanufakturen befanden sich in der Nähe der Stadt Bruntál [Freudenthal].⁵⁵

Es ist sehr interessant, dass bis zum Ende des neunzehnten Jahrhunderts die wohlhabende Familie Primavesi kein neues repräsentatives Gebäude in Olmütz erbauen ließ. Familie Primavesi befasste sich vor allem mit der Unternehmung und deswegen trug keiner der Mitglieder der Familie Primavesi wesentlich zu der Bildung des architektonischen Aussehens der Stadt Olmütz bei.

Erst am Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts traf Otto Primavesi (1868-1926)

⁵³ <http://euro.e15.cz/profit/italska-stopa-na-hane-2-886172>

⁵⁴ <http://euro.e15.cz/profit/italska-stopa-na-hane-2-886172>

⁵⁵ <http://euro.e15.cz/profit/italska-stopa-na-hane-2-886172>

Entscheidung, eine neue repräsentative Villa in Olmütz zu erbauen. Otto Primavesi, der im Jahre in Olmütz geboren wurde, war Robert Primavesis Neffe. und schon im Jahre 1905 kaufte er zu diesem Zweck eine nicht so große Parzelle. Eugenia Primavesi (1874–1963). Noch in diesem Jahre begann er eine neue Villa im Jugendstil zu bauen.

6.1.2 Besichtigung der Villa Primavesi



Bild 6.2 Villa Primavesi



Bild 6.3 Villa Primavesi



Bild 6.4 Villa Primavesi



Bild 6.5⁵⁶

⁵⁶ <http://gidnes.cz/u/n4/pouzijte-tlacidko-sdilet.gif>

6.2 Bedeutende Persönlichkeiten

6.2.1 Gustav Klimt

Gustav Klimt gehört zu den bedeutendsten und weltbekanntesten österreichischen Malern und nicht nur aus diesem Grund wird er auch in vielen Lehrbüchern für Deutsch präsentiert, die im Unterricht an vielen tschechischen Grundschulen und Mittelschulen verwendet werden.

Im ersten Teil dieses Kapitels erwähne ich einige Fakten über die Kindheit des Malers Gustav Klimt und über seine Familie. Danach befaße ich mich mit seiner Schulzeit und mit seiner Bildung, denn schon in dieser Zeit entstanden seine ersten bedeutenden Werke. Dann halte ich für wichtig, die Geschichte der Gründung der Wiener Sezession zu erklären, weil Gustav Klimt sehr oft als ihr Gründer bezeichnet wird. Im letzten Teil dieses Kapitels beschäftige ich mich mit seinem Schaffen seit dem Jahre 1905. In dieser Zeit schuf er auch die Bildnisse der Familie Primavesi.

Kindheit des Malers Gustav Klimt und seine Familie

Gustav Klimt wurde am 14. Juli 1862 in Baumgarten nicht weit von Wien (später, im Jahre 1892 wurde Baumgarten der Stadt Wien angeschlossen) geboren. Sein Vater Ernst Klimt stammte aus dem tschechischen Dorf Travčice, das bei der Stadt Litoměřice in Nordböhmen liegt. Als er acht Jahre alt war, zog seine Familie nach Wien. Weil er künstlerisch begabt war, besuchte er die Akademie der bildenden Künste in Wien und danach wurde er Graveur. Die Mutter des Malers Gustav Klimt, Anna Klimt, stammte aus Wiener Vorstadt und träumte davon, einmal Sängerin zu werden. Die Eheleute Anna und Ernst Klimt hatten schon eine zweijährige Tochter, als ihr erster männlicher Nachkomme Gustav zur Welt kam. Gustav Klimt hatte später insgesamt vier Schwestern und zwei Brüder, die auch später im Bereich der bildenden Kunst tätig waren und mit dem Mahler Gustav Klimt mitarbeiteten. Sein älterer Bruder Gregor fertigte für ihn später viele Rahmen für seine Werke an. Vor allem Gustav Klimts jüngerer Bruder Ernst spielte in seinem Berufsleben eine wichtige Rolle, denn schon während der Schulzeit begann die

enge Mitarbeit des Malers Gustav Klimt mit seinem jüngeren Bruder Ernst, die bis zum Ernsts frühen Tode dauerte.⁵⁷

Schulzeit und die Bildung des Malers Gustav Klimt

Weil schon in der Kindheit die Begabung Gustav Klimts für das Zeichnen sichtbar war, begann er mit kaum 14 Jahren die Kunstgewerbeschule in Wien zu besuchen. Ein Jahr später wurde sein Bruder Ernst sein Mitschüler. Sieben Jahre lang lernten die Brüder an der Kunstgewerbeschule verschiedene bildende Techniken und lernten ausführlich die Kunstgeschichte kennen, um nach der erfolgreichen Beendigung dieser Schule als Lehrer des Zeichnens oder eventuell in einem Industriebetrieb arbeiten zu können. Weil sie aus einer armen Familie stammten, malten sie in ihrer Freizeit die Bildnisse nach Fotografien und dadurch verbesserten sie ihre Zeichenkunst noch mehr. An dieser Schule begegneten sie auch ihrem älteren Mitschüler Franz Matsch, mit dem sie später sehr oft als Trio zusammen arbeiteten. Schon während der Schulzeit wurde dem jungen Gustav Klimt ermöglicht, an der Ausstattung mancher bedeutenden Gebäuden Anteil zu nehmen.

⁵⁷ SALFELLNER, H. Klimt: Jeho život slovom a obrazem. [s. l.]: Vitalis, 2012. 80 s. ISBN 978 – 3 – 89919 – 234 – 6. S. 8-9.



Bild 6.6 Mäda Primavesi⁵⁸

⁵⁸ <http://www.primavesi.cz/cz/klimt/Primavesiov%E9%20a%20Klimt.pdf>



Bild 6.7 Bildnis von Eugenie Primavesi⁵⁹

⁵⁹ <http://www.primavesi.cz/cz/klimt/Primavesiov%E9%20a%20Klimt.pdf>

6.3 Galerienanimation Modernes Wohnen –damals und jetzt

In diesem Kapitel präsentiere ich die Galerienanimation „*Modernes Wohnen –damals und jetzt*“ die mit dem Deutschunterricht verbunden ist.

Zielgruppe

Die Galerienanimation „*Modernes Wohnen –damals und jetzt*“ ist für die Schüler der achten und neunten Klassen der Grundschulen geeignet, die schon mehrere Jahre Deutsch lernen.

Zahl der Teilnehmer

Die größte Zahl der Teilnehmer der Galerienanimation „*Modernes Wohnen –damals und jetzt*“ ist 15 Personen.

Zeit

Die Galerienanimation „*Modernes Wohnen –damals und jetzt*“ dauert etwa 60 Minuten.

Vorkenntnisse

Die Teilnehmer der Galerienanimation „*Modernes Wohnen –damals und jetzt*“ sollten die Wortschatz zum Thema die Familie, das Wohnen und die Tiere kennen und aktiv sie verwenden. Die Teilnehmer sollten auch das Präteritum der Verben bilden können.

Ziele

Hilfsmittel

Zu den Hilfsmittel, die für die Galerienanimation „*Modernes Wohnen –damals und jetzt*“ diese Hilfsmittel notwendig sind, gehören: die Wörterbücher, Klebstoffe, Schreibbedarf, ein Fotoapparat, drei Packungen mit bunten Bonbons, drei weiße Bogen

Papier (Format A3), Dokumentenhalter (Format A4),

Zusammenfassung

In meiner Diplomarbeit befasste ich mich mit dem Thema *„Widerspiegelung der historischen Ereignisse in der bildenden Kunst - Kunstwerke als Medium im Deutschunterricht“*. Am Anfang erklärte ich die Grundbegriffe: die bildende Kunst, das Kunstwerk und das Medium. Dann erläuterte ich die Geschichte der Stadt Olmütz. Danach präsentierte ich kurz die bedeutendsten Olmützer Kunstdenkmäler, die mit den deutschsprachigen Ländern verbunden sind. Danach widme ich mich dem Thema Galerienanimationen und ich führte an, warum es geeignet ist, Galerienanimationen auch im Deutschunterricht zu verwenden. Im praktischen Teil meiner Diplomarbeit verarbeitete ich konkrete Beispiele der Verwendung zwei Olmützer Kunstdenkmäler - Villa Primavesi und Olmützer Erzbischöflicher Palast - im Deutschunterricht und präsentierte die Galerienanimationen *„Auf den Spuren der Habsburger“* und *„Modernes Wohnen – damals und jetzt“*, die mit dem Deutschunterricht verbunden sind. Bei der Kunstvermittlung nutzte ich die Methode der Galerienanimationen.

Ich hoffe, dass meine Diplomarbeit die Methode der Galerienanimationen erläuterte und dass die Lehrer meine Beispiele im Deutschunterricht verwenden oder die Galerienanimationen *„Auf den Spuren der Habsburger“* und *„Modernes Wohnen – damals und jetzt“* im Deutschunterricht realisieren. Ich vermute, dass meine Diplomarbeit wenigstens die Lehrer motivieren könnte, die Galerienanimationen im Unterricht oder im Deutschunterricht zu verwenden.

Resumé

This master thesis dealt with the topic of „The image of historical events in art - pieces of art as the medium in the teaching German language”. At the beginning I explained the basic concepts such as visual art, art work and medium. Then the history of Olomouc and its most significant monuments related to German-speaking countries were presented. The concept of gallery animations and the reasons why it can be applied in teaching German was focused on later.

In the practical part of my thesis I worked on two examples of monuments in Olomouc – Archbishop Palace and villa Primavesi – that can be used in teaching German and I presented gallery animations “*In Habsburg footsteps*” and “*Modern housing – then and now*”. I hope that my master thesis clarified the method of gallery animations and that the teachers will eventually use my examples or implement gallery animations “*In Habsburg footsteps*” and “*Modern housing – then and now*”. I believe that my thesis would at least motivate the teachers to use gallery animations in classes or in teaching German.

Literaturverzeichnis

Sekundärliteratur:

MLČÁK, L., DOLEJŠÍ, K., POTŮČEK, J. *Olomouc Stadtführer: Kunstdenkmäler.*

Vyd. 1. Olomouc: Statutární město Olomouc, 2011. 319 s.

ISBN 978 – 80 – 87602 – 02 – 7.

MLČÁK, L., DOLEJŠÍ, K., POTŮČEK, J. *Průvodce Olomoucí: umělecké památky města.*

Vyd. 1. Olomouc: Statutární město Olomouc, 2011. 319 s.

ISBN 978 – 80 – 87602 – 02 – 7.

PELECH, P. SCHULZ, J. *Olomouc a zajímavá místa v jeho okolí.*

Olomouc: ANAG, 2010. 173 s. ISBN 978 – 80 – 7263 – 607 – 5.

MRÁZ, B. *Dějiny výtvarné kultury 1.* Vyd. 4. Praha: IDEA SERVIS, 2002. 183 s.

ISBN 80 – 7204 – 084 – 7.

ČORNEJ, P. *234 českých osobností.* Vyd. 1. Havlíčkův Brod: Fragment, 2003. 246 s.

ISBN 80 – 7200 – 838 – 2.

ČORNEJ, P. *Dějiny českých zemí.* Vyd. 3. Havlíčkův Brod: Fragment, 2003. 126 s.

ISBN 80 – 7200 – 760 – 2.

POJSL, M. *Olomouc: Biskupské rezidence.* Velehrad: Historická společnost Starý Velehrad se sídlem na Velehradě, 2010. 35 s. ISBN 978 - 80 – 86157 – 33 – 7.

PERNES, J. *František Josef I.: nikdy nekorunovaný český král.* Vyd. 2. Praha: Brána, 2011. 495 s., [16] s. barev. obr. příl. ISBN 978-80-7243-538-8.

HAMANN, B., ed. *Habsburkové: životopisná encyklopedie.* Vyd. 1. Praha: Brána, 1996. 403 s. ISBN 80-7176-415-9.

UNTERREINER, K. *Kaiser Franz Joseph 1830-1916: Mythos und Wahrheit*. 3. Auflage. Wien: Brandstätter, 2011. 111 s. ISBN 978 – 3 – 902510 – 43 – 3.

UNTERREINER, K. *Sisi: Mythos und Wahrheit*. 7. Auflage. Wien: Brandstätter, 2013. 111 s. ISBN 978 – 3 – 85498 – 397 – 2.

NÉRET, G. *Gustav Klimt 1862-1918: Die Welt in weiblicher Form*. Köln: Taschen, 2007. 96 s. ISBN 978 – 3 – 8228 – 6362 – 6.

BINKERT, D. *Frauen in Gold: Musen und Modelle des Malers Gustav Klimt*. München: THIELE, 2011. 159 s. ISBN 978 – 3 – 85179 – 175 – 4.

SALFELLNER, H. *Klimt: Jeho život slovem a obrazem*. [s. l.]: Vitalis, 2012. 80 s. ISBN 978 – 3 – 89919 – 234 – 6.

PARTSCHOVÁ, S. *Klimt: Život a dílo*. 1. vydání. Praha: Knižní klub, 2002. 320 s. ISBN 80 – 242 – 0851 – 2.

FRIEDL, I., GLETTHOFFER, M. *Schönbrunn für Kinder: Das Schloss und seine berühmten Bewohner*. 1. Auflage. Wien: G&G-Verlag, 2011. [30 s.]. ISBN 978 – 3 – 7074 – 1278 – 9.

Webseiten:

Medien: Definition Medien. In: Gruppe2 [online]. 2013 [cit. 2014-04-20]. Dostupné z: <http://gruppe2.twoday.net/stories/1297725/>

Olomouc a osobnosti: Lennart Torstensson. In: Tourism.olomouc.eu [online]. © 2002-2014 [cit. 2014-04-20]. Dostupné z: http://tourism.olomouc.eu/basic-information/olomouc-and-personalities/military/article_id=174/

<http://www.vkol.cz/cs/aktivity/konference-a-odborna-setkani/8--rocnik-odborne-konference/clanek/bible-lobkovicka-a-tzv--svedska-korist-z-prahy--olomouce-a-mikulova/> [5.12.2013]

<http://www.fdb.cz/film/amadeus/2853> [26.3.2014]

<http://www.csfd.cz/film/2971-amadeus/zajimavosti/strana-2/?type=film> [26.3.2014]

<http://www.pm-magazin.de/r/gute-frage/wer-bekam-die-meisten-oscars> [26.3.2014]

http://www.tyden.cz/rubriky/relax/cestovani/salieri-nebyl-bidak-a-mozarta-neotravil-hlasaji-ve-vidni_296772.html#.UzNakbjjIU [26.3.2014]

<http://www.insidekino.com/Oscar/OscarSpitzenreiter.htm> [2.4.2014]

VIP Oscar-Special (II): Die Filme mit den meisten Auszeichnungen. In: *VIP WEB GUIDE* [online]. [cit. 2014-04-20]. Dostupné z: http://www.vip-webguide.de/Charts_Bestenlisten/Film_TV_DVDs_Kino/Awards_Preisverleihungen_Filmpreise/Oscars_Meiste_Oscars_Statistiken_Charts_Awards.html

<http://www.mozarthausvienna.at/site/presse-aktuell> [2.4.2014]

http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Kardinal_Franz_Sales_Bauer.jpg [2.4.2014]

http://de.wikipedia.org/wiki/Franziskus_von_Sales_Bauer [2.4.2014]

http://valassky.denik.cz/zpravy_region/kardinal-frantisek-salesky-bauer-rodak-z-hrachovce-20120313.html [2.4.2014]

ThDr. František Salomon (Saleský) Bauer. In: *Encyklopedie města Brna* [online]. 29. 1. 2014 [cit. 2014-04-20]. Dostupné z: http://encyklopedie.brna.cz/home-mmb/?acc=profil_osobnosti&load=3862

URBANITSCH, Peter. Rudolph (Rudolf) Johann Josef Rainer. In: *Neue Deutsche Biographie* 22 [online]. 2005 [cit. 2014-04-20]. Dostupné z: <http://www.deutsche-biographie.de/sfz60435.html>

<http://www.doo.cz/component/content/article/59-zpravy/posledni-zpravy/875-dominik-duka-obdrel-kardinalske-prsten.html>

<http://www.theatre-architecture.eu/cs/db.html?theatreId=36>

VESELÝ, Josef. 600. schůzka: Náš Mozart. In: *Český rozhlas* [online]. 15. 6. 2013 [cit. 2014-04-20]. Dostupné z: http://www.rozhlas.cz/toulky/vysila_praha/zprava/1213570

<http://www.celysvet.cz/wolfgang-amadeus-mozart.php>

Mozartova rodina. In: [online]. [cit. 2014-04-20]. Dostupné z:
<http://www.oocities.org/vienna/studio/1541/rodina.htm>

http://www.planet-wissen.de/kultur_medien/musik/mozart/mozart_familie.jsp

http://www.salzburg.info/de/kunst_kultur/wolfgang_amadeus_mozart/wolfgang_amadeus_mozart

<http://www.mediathek.at/virtuelles-museum/mozart/wunderkind-1756-1773/>

http://cs.wikipedia.org/wiki/Wolfgang_Amadeus_Mozart

Mozart Lebenslauf, Biographie, Steckbrief. In: MozartsTod.de [online]. [cit. 2014-04-20]. Dostupné z: <http://www.oocities.org/vienna/studio/1541/rodina.htm>

HOFFMANN, Freia. Mozart, Maria Anna Walburga Ignatia, Marie Anne, Nannerl, verh. Reichsfreifrau von Berchtold zu Sonnenburg. In: Sophie Drinker Institut [online]. © 2009 [cit. 2014-04-20]. Dostupné z: <http://www.oocities.org/vienna/studio/1541/rodina.htm>

ŠIMEK, Robert. Italská stopa na Hané. In: E15.cz / euro [online]. 2007 [cit. 2014-04-20]. Dostupné z: <http://euro.e15.cz/profit/italska-stopa-na-hane-2-886172>

<http://euro.e15.cz/profit/italska-stopa-na-hane-2-886172>

<http://italie.orbion.cz/stat/pruvodce/historie-1976/>

http://cs.wikipedia.org/wiki/Vrbno_pod_Prad%C4%9Bdem

<http://cs.wikipedia.org/wiki/%C5%A0umperk>

<http://cs.wikipedia.org/wiki/Brunt%C3%A1l>

<http://www.primavesi.cz/cz/klimt/Primavesiov%E9%20a%20Klimt.pdf>

http://www.vilaprimavesi.cz/index.php?option=com_content&task=section&id=5&Itemid=37&PHPSESSID=f143b87da5d888925a29dfb4817f2dd1

http://de.wikipedia.org/wiki/Bildende_Kunst

<http://www.praguewelcome.cz/cs/pamatky/o-praze/slavne-osobnosti/politika/73-marie-terezie.shtml>

Bilder:

Arcibiskupský palác Olomouc [online]. © 2014 [cit. 2014-04-20]. Dostupné z:
http://arcibiskupskypalac.ado.cz/images/phocagallery/foto/thumbs/phoca_thumb_1_arcibiskupsk%20palc.jpg

Arcibiskupský palác Olomouc [online]. © 2014 [cit. 2014-04-20]. Dostupné z:
http://arcibiskupskypalac.ado.cz/images/phocagallery/thumbs/phoca_thumb_1_arcibiskupsky%20palac%2003.jpg

http://commons.wikimedia.org/wiki/File:CardFranti%C5%A1ek_BauerCOA.jpg
erb Bauera- štukový sál

Wikipedie [online]. [cit. 2014-04-20]. Dostupné z:
http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/ce/Hauenschild_Palace.jpg

<http://arcibiskupskypalac.ado.cz/cs/fotogalerie>

http://arcibiskupskypalac.ado.cz/images/phocagallery/foto/thumbs/phoca_thumb_1_arcibiskupsk%20palc.jpg

<http://gidnes.cz/u/n4/pouzijte-tlacitko-sdilet.gif>

<http://www.primavesi.cz/cz/klimt/Primavesiov%E9%20a%20Klimt.pdf>

<http://generator.citace.com/dok/Q4DreR4IFM5I2zSH?kontrola=1>

Anlage



Auf den Spuren der Habsburger



1. Wer ist wer?

A)



B)



C)



Kardinal Rudolph Johan (1788-183)

Bilder _____

Kaiserin Maria Theresia (1717-1780)

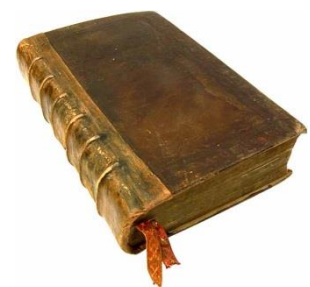
Bilder _____

Kaiser Franz Joseph (1830-1916)

Bilder _____

2. In der Bibliothek befinden sich viele deutsch geschriebene Bücher. Findest du zumindest eines?

Wie heißt das Buch? _____



3. Wie sagt man das auf Deutsch?



4. Was alles siehst du in dem Grünen Salon?

Schreib möglichst viele Wörter (Substantive) zum Thema Wohnen:



Habsburger und ihre Komponisten



Karl VI. (1685-1740)



Maria Theresia (1717-1780)

Franz Stephan von Lothringen (1708- 1765)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Joseph II. (1741-1790)

Leopold II. (1747-1792)



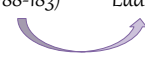
Franz II. (1768-1835)



Rudolph Johann (1788-183)



Ludwig van Beethoven (1770-1827)



Ferdinand I. (1793-1875)

Franz Karl (1802-1878)



Franz Joseph I. (1830-1916)



Tiere in dem Erzbischöflichen Palast



Welche Tiere hast du in dem Olmützer Erzbischöflichen Palast gesehen? Und wo?

(auf dem Fresko/ auf dem Bild / auf dem Fußboden/ am Schrank/ im Stiegenhaus /im Festsaal/ im Thronsaal/
im Goldenen Salon/ im Roten Saal/ im Grünen Salon/ im Arbeitszimmer)

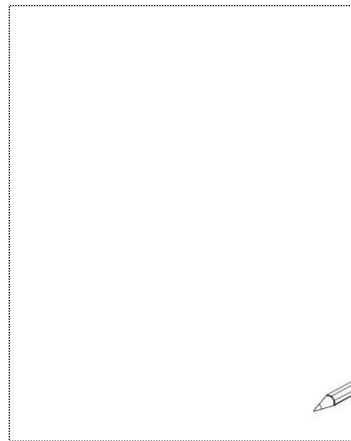
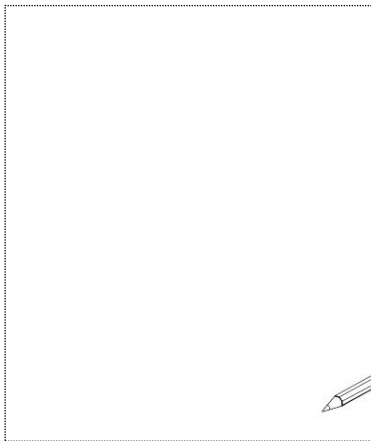


A) _____

B) _____

C) _____

Wo? _____



Zeichne die Tiere ohne Bilder 😊

D) das Pferd

E) das Schaf

F) _____

Wo? _____

ANOTACE

Jméno a příjmení:	Jitka Zavadilová
Katedra:	Katedra Německého jazyka Pedagogické fakulty UP v Olomouci
Vedoucí práce:	Mgr. Marek Bohuš, Ph.D.
Rok obhajoby:	2014

Název práce:	Widerspiegelung der Historischen Ereignisse in der Bildenden Kunst – Kunstwerke als Medium im Deutschunterricht
Název v angličtině:	The image of historical events in art - pieces of art as the medium in the teaching German language
Anotace práce:	Tato diplomová práce se zabývá definicí základních pojmů výtvarné umění, umělecké dílo a médium, dále pak objasněním historie města Olomouce a prezentací olomouckých památek spjatých s německy mluvícími zeměmi. Následně se práce zabývá přiblížením metody galerijních animací a jejich využitím ve výuce němčiny. Poslední část práce je zaměřena na zprostředkování olomouckých památek - arcibiskupský palác a vila Primavesi, ve výuce němčiny pomocí galerijních animací „ <i>Po stopách Habsburků</i> “ a „ <i>Bydlení tenkrát - dnes</i> “.
Klíčová slova:	Olomoucké památky, výuka němčiny, galerijní animace, Arcibiskupský palác Olomouc, vila Primavesi, Maria Theresia, Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Joseph I., Gustav Klimt.
Anotace v angličtině:	The submitted thesis aims to define basic concepts such as visual art, art work and medium, and focuses on the history of Olomouc and presentation of its historical monuments that are related to German-speaking countries. Subsequently it deals with the topic of gallery animation and its use in teaching German. The last part is focused on mediation of historical sights of Olomouc – Archbishop Palace and villa Primavesi – via gallery animations „ <i>In Habsburg footsteps</i> “ and „ <i>Housing – then and now</i> “.
Klíčová slova v angličtině:	historical sights of Olomouc, teaching German, gallery animations, Archbishop Palace Olomouc, villa Primavesi, Maria Theresa, Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Joseph I., Gustav Klimt.
Přílohy vázané v práci:	Pracovní listy „ <i>Auf den Spuren der Habsburger</i> “, „ <i>Habsburger und ihre Komponisten</i> “, a „ <i>Tiere in dem Erzbischöflichen Palast</i> “

Rozsah práce:	67 stran
Jazyk práce:	Němčina